

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 129.

Donnerstag den 9. Mai.

1861.

## Bekanntmachung.

Eine in der ersten und Dachetage des Marstallgebäudes, Neumarkt Nr. 22, befindliche Wohnung soll von Michaelis dieses Jahres ab gegen einhalbjährige Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt

Freitag den 10. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf, weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden, wo auch die nähere Beschreibung der zu vermietenden Wohnung ausliegt.

Leipzig, den 6. April 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

## Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoße des Gewandhauses, Eingang vom Gewandgäßchen aus, befindliche, jetzt an die Herren Schäffer & Walker vermietete große Niederlage soll von Michaelis d. J. ab anderweit gegen halbjährliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt

Freitag den 10. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 6. April 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

## Bekanntmachung.

Zu dem Reparatur-Bau der Alten Waage werden nachstehende Guß- und Schmiedeessentheile gebraucht:

- 9 Stück gusseiserne Träger von 5 Ellen Länge mit Unterlagsplatten im Gesamtgewicht von circa 68 Centnern,
- 2 schmiedeeiserne Verankerungen mit Schraubenbolzen im Gewicht von circa 10 Centnern.

Wir fordern alle Diejenigen auf, welche die Lieferung dieser Gegenstände übernehmen wollen, die näheren Bestimmungen, unter denen dies zu geschehen hat, auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Forderungen daselbst bis

13. d. M.

versteigert abzugeben.

Leipzig, den 4. Mai 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Bau-Deputation.

## Entwurf des Statuts für den deutschen Handelstag.

Der Antrag der Breslauer Handelskammer, dessen erste Positionen wir gestern mittheilten, wird in den Motiven durch folgende allgemeine Bemerkungen eingeleitet, welche Dr. Weigel aus Breslau als Einbringer des Antrags vor der Commission zu Heidelberg mündlich weiter ausgeführt hat.

Die wachsende Bedeutung der wirtschaftlichen Interessen im Staats- und Volksleben und die zunehmende Erkenntnis dieser Bedeutung sind nicht die alleinigen, auch nicht die vorzugswesisen Ursachen der Rührigkeit, welche der deutsche Handelsstand seit neuerer Zeit auf diesem Gebiete entfaltet. Diefelbe erklärt sich vielmehr in erster Reihe durch das in aufgekärten Regierungskreisen nicht weniger als im Handelsstande verbreitete Bewußtsein von der Unmöglichkeit, alle diese Interessen von einem Mittelpunkte der Staatsverwaltung aus und ohne den Rath und den Beistand der Interessenten selbst gerecht und sachgemäß zu verwalten. Regelmäßig sind zu ausreichender Würdigung der Verkehrsangelegenheiten die praktischen Anschauungen nicht zu entbehren, welche man anders als in mitten des praktischen Lebens nicht zu gewinnen vermag. Welche Regierungen haben daher schon längst begonnen, Organe zu schaffen, die sie zu ihrer eigenen Instruction in den die wirtschaftlichen Interessen betreffenden Gesetzgebungs- und Verwaltungssachen zu Rathe ziehen. Und wo und soweit Solches

\*) In den Motiven zu Position 3 heißt es: „Der Handelstag ist auch keine Zusammenkunft von Männern der Wissenschaft und Gelehrten, welche ihre etwaigen Beschlüsse mit der Autorität ihrer Namen und dem inneren Werthe der Begründung deckt; der Handelstag soll bestimmte gemeinschaftliche Berufsinteressen zur Geltung bringen...“

noch nicht geschehen, ist es gewiß erfreulich, wahrzunehmen, wie man, anstatt fortgesetzt die Hände in den Schooß zu legen und Alles durch Andere geschehen zu lassen, in immer größeren Kreisen nach entsprechender Mitwirkung und Bethätigung verlangt. Aber der Einzelne vermag nichts oder wenig zu solcher Bethätigung. Er wird sich seiner Zusammengehörigkeit mit Andern bewußt. Was unverbunden nebeneinander herging, vereint sich zu gemeinsamen Zielen und wird ein selbstständiges lebensfähiges Ganze. Von diesem Gesichtspunkte aus aufgefaßt, birgt die Idee eines allgemeinen deutschen Handelstags einen nicht unerheblichen Fortschritt im Leben unseres Volkes, fruchtbringend und folgenreich, je nachdem sie allgemein verstanden wird oder nicht.

Der Antrag selbst besagt:

- 1) Der zur Zeit versammelte erste allgemeine deutsche Handelstag erklärt und gestaltet sich zum Organ des gesammten deutschen Handels- und Fabrikantenstandes,
- 2) um in alljährlich wiederkehrenden, thunlichst im letzten Jahresviertel abzuhaltenden Versammlungen über allgemein wichtige Fragen des Verkehrs dessen Gesamtansicht auszusprechen. (Die Motive zu 2) legen auf die alljährliche Wiederkehr der Versammlung kein allzu großes Gewicht und erkennen dagegen sprechende Gründe an. Die Commission hat denn auch statt „alljährlich“ „alle zwei Jahre“ gesetzt.)
- 3) Damit insbesondere die Letztere mehr und mehr der wirkliche Ausdruck des Gesamtwillens des Handelsstandes ist und werde, nimmt der Handelstag, soweit es nicht schon die zur Zeit bestehenden Verhältnisse erübrigen, die thunlichst gleichmäßig im ganzen deutschen Vaterlande, überall wo Kaufleute oder Fabrikanten nebeneinander wohnen, auf je einem Plage oder in je einem Bezirke zu vollziehende Einigung der durch gemeinsame Verkehrs-

interessen verbundenen Berufsgenossen zu Berufsgemeinden oder Genossenschaften in Aussicht und empfiehlt seinen Mitgliedern, so wie dem gesammten deutschen Berufsstande dringend, nach dieser Richtung zu wirken.

(Aus den Motiven ziehen wir folgende wichtige Sätze an: Hiernach muß die Thatsache, daß der Handelstag (wirklich) den gesammten deutschen Berufsstand vertritt, verbürgt sein; denn sie allein giebt seinen Beschlüssen die besondere, zugleich formale Bedeutung. —

Uebersichten wir nun den Kreis derer, welche der Handelstag vertritt oder zu vertreten berechtigt ist, so können wir uns nicht verhehlen, daß die Vollmacht noch mangelhaft ist.

Die Berufung lehnt an die für die vorliegende Auffassung mehr zufällige Existenz gewisser Handelsorgane an. Vielfach fehlt es noch an solchen. Die vorhandenen sind sehr verschieden eingerichtet. Die hier sehr wesentlichen Beziehungen derselben zur Staatsregierung einerseits und zu den Berufsgenossen andererseits sind von der mannigfaltigsten Art. Jedem denkenden Kaufmanne ergeben sich hieraus die Schlussfolgerungen von selbst. Die selbstständige, unabhängige deutsche Kaufmannschaft wird durch den deutschen Handelstag noch nicht dargestellt, und doch will es nicht bloß der in richtigem Instinct getroffene Name so, sondern die Consequenz der ersten Einrichtung, die Sorge für ihre Erhaltung und zunehmende Bedeutung gebieten es.

Wir sind natürlich weit davon entfernt, zu wähen, der hier berührte Mangel ließe sich mit einem Male beheben, und es sei die Aufgabe des zur Zeit versammelten Handelstages, den Legitimationspunct ein- für alle Mal zu erledigen. Dazu bedarf es längerer Zeit und reiflicher umsichtiger Erwägung... Aber der Handelstag kann und soll das Ziel in Aussicht nehmen und die Richtung bezeichnen, in welcher dasselbe verfolgt werden muß. —

Die Motive setzen demnach für die Kaufmannschaften und sonstigen Körperschaften, welche sich demgemäß unter den Berufsgenossen bilden möchten, zweierlei voraus: Selbstständigkeit gegenüber der Staatsregierung und Unausschließlichkeit gegenüber allen denen, welche den gleichen Beruf haben, weil nur so Standeswillen und Standesmeinung erwiesen werden könnten.)

4) Dabei hält derselbe vornämlich zwei Gesichtspuncte fest:

a. Es müssen die localen Gemeinden oder Genossenschaften den einzelnen Staatsregierungen gegenüber thunlichst selbstständig sein, daher unmittelbar aus den betreffenden Lebenskreisen heraus von selbst hervorgehen;

b. und sodann dürfen dieselben keinen Berufsgenossen — vorbehaltlich der Beschränkung in Ausübung der Ehrenrechte in Folge ehrenrühriger Handlungen — ausschließen, sondern müssen allgemein und allumfassend sein.

5) Aus den statutenmäßigen Organen dieser Einzelverbände stellt sich das Gesamtorgan des Handelstages dar, dergestalt, daß einem jeden der ersteren zwar unbenommen bleibt, beliebig viel Vertreter zu den Versammlungen des letzteren zu entsenden, die Stimmabgabe dagegen für die einzelnen Körperschaften nach thunlichster Maßgabe der realen Verhältnisse von einer bis zu mehreren Stimmen aufsteigt.

6) In gleicher Weise wird auch der Beitrag zu den allgemeinen Kosten der Vertretung unter die einzelnen Genossenschaften vertheilt. (Die Commission will die Kosten nach drei Classen auf die einzelnen Handelsvorstände vertheilt wissen.)

7) Die nähere Feststellung dieser Abstufung bleibt weiteren Ermittlungen über die bereits bestehenden und noch entstehenden Kaufmannschaften, desgleichen über die Bedeutung der verschiedenen Plätze und Fabrikbezirke vorbehalten.

8) Bis dahin führt jeder einzelne Handelsvorstand eine Stimme, über welche sich die resp. Vertreter zu einigen haben.

9) Der Vorsitzende des Handelstages, sowie zwei Stellvertreter desselben werden von der Versammlung für die Dauer derselben mittelst Stimmzettels gewählt. Die Schriftführer werden auf Vorschlag des Präsidenten durch Acclamation bestellt.

10) Alle Anträge, in Betreff deren die Versammlung nicht die sofortige Verhandlung durch das Plenum oder die Weisung von der Tagesordnung beschließt, werden nach gewissen aus der Natur der Sache entlehnten Hauptkategorien, zu denen sie gehören, an vorbereitende Commissionen verwiesen, welche durch die Antragsteller und im Uebrigen durch freiwillige Einzeichnung gebildet werden. Das Nähere besagt die Geschäftsordnung.

11) Für die Beschlüsse der in obiger Weise zusammengesetzten Gesamtvertretung wird keine andere Bedeutung in Anspruch genommen, als welche denselben nächst der Folgerichtigkeit in der Begründung der natürliche Einfluß der Beschließenden als eines großen und wichtigen Berufsstandes von selbst verschafft.

12) Dies schließt nicht aus, bei den einzelnen Staatsregierungen auf diejenige Anerkennung des Handelstages hinzuwirken, welche demselben einmal

- a. die unmittelbare Einreichung von Vorstellungen;
- b. sodann den Erwerb und die Verwaltung etwa zu seinen Zwecken erforderlichen Vermögens ermöglcht, resp. erleichtert, und es werden daher diese beiden Ziele ebenfalls in Aussicht genommen.

(Die Motive sagen über die Bedeutung der Beschlüsse des Handelstages noch Folgendes: Man hat dem ersten preussischen Handelstage hier und da vorgeworfen, seine Verhandlungen hätten wenig Neues und Interessantes geboten. Wir glauben dieser Vorwurf beruht auf einer Verkennung des Zweckes dieser Versammlungen. Derselbe besteht nicht darin, Fortschritte in der Wissenschaft zu erzielen. Der gelehrte Staats- und Volkswirth, der Publicist und Andere mögen immerhin wenig Ausbeute aus den Protokollen der Handelstage herauslesen. Die letzteren erfüllen ihren Zweck nichtsdestoweniger; denn es handelt sich ja in den meisten Fällen gerade darum, Etwas, was Einzelne schon längst erkannt und ausgesprochen haben, was die Presse bereits geraume Zeit beschäftigt, was selbst Gegenstand lebhafter Agitation einzelner Plätze, Districte und Provinzen gewesen sein mag, zur allgemeinen Ansicht des Standes zu erheben und solchergerstalt zu beweisen, daß es in den betreffenden Kreisen zum Gesamtbewußtsein gekommen ist. Die Motive führen als Beispiel den gewiß mit Ausschlag gebenden einstimmigen Antrag des preussischen Handelstages auf Beseitigung der von der Wissenschaft, der Presse, den einzelnen Handelskammern längst verworfenen, aber immer noch bestandenen Durchfuhrzölle an.)

13) Der Sitz des Handelstages wird ein für allemal an einen bestimmten Platz verlegt, dessen nähere Bezeichnung die Versammlung sich vorbehält. (Wie schon erwähnt, hat die Commission Leipzig in Vorschlag gebracht.)

14) Es werden ein bleibender Ausschuss für die Zeit von einem Handelstage zum andern und ein ständiges Centralbureau für alle Zeit eingerichtet (und zwar in Berlin, wie die Commission meint).

15) Beide haben ihren dauernden Sitz am Versammlungsorte. (Von der Commission nicht gebilligt.)

16) Der bleibende Ausschuss besteht aus 9 Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern. Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter müssen an dem Sitze des Handelstages ansässige Mitglieder der dortigen Kaufmannschaft (nicht gerade Vorsteher derselben) sein.

Der Handelstag wählt dieselben in Person. In Betreff der übrigen Mitglieder werden nur die resp. Plätze oder Bezirke von ihm bestimmt und haben deren Handelsorgane ihren Vertreter oder Stellvertreter dem Vorsitzenden des Ausschusses demnächst zu bezeichnen. Die Wahl gilt für die Zwischenzeit zweier Handelstage.

17) Die Zusammensetzung des Centralbureaus bleibt weiteren Bestimmungen vorbehalten.

18) Die nächsten Aufgaben des bleibenden Ausschusses, resp. des ständigen Centralbureaus sind:

- a. die Beschlüsse der letzten Plenarversammlung zu vollziehen und auszuführen;
- b. den nächstfolgenden Zusammentritt des Handelstages und seine Tagesordnung vorzubereiten;
- c. in besonders dringenden Fällen unter Vorbehalt demnächstiger Ratifikation die Interessen der Gesamtheit zu vertreten;
- d. die Vereinigung der nach denselben Zielen gerichteten Bestrebungen mehrerer verschiedener Körperschaften zu erleichtern, die Correspondenzen derselben untereinander oder mit den Staatsbehörden zu vermitteln und etwaige Auskunft zu erteilen.

Als weitere Aufgaben des Ausschusses und insbesondere des Centralbureaus werden in Aussicht genommen:

- e. die Erstattung jährlicher oder dreijähriger Berichte über den Gang des gesammten deutschen Handels und deutscher Industrie unter Benützung der zahlreichen Einzelberichte der verschiedenen Handelskammern und Handelsvorstände;
- f. die Herausgabe einer deutschen Handels- und Industriezeitung, welche zugleich dem Handelstage, sowie den einzelnen Handelsvorständen für die gemeinsamen Angelegenheiten zum officiellen Organ dient.

Die vorgenannten Beschlüsse werden, soweit sie von einer vorgängigen Feststellung und Ermittlung nicht weiter bedingt sind, schon durch den gegenwärtig versammelten Handelstag vollzogen, im Uebrigen hat der bleibende Ausschuss deren Vollziehung vorzubereiten und der kommenden Generalversammlung zu berichten.

### Rede des Abgeordneten Dr. Heyner bei der Budget-Berathung des Departement des Cultus.

Ich habe um das Wort gebeten, um im Allgemeinen mein Bedenken über die jetzt Mode gewordene hyperorthodoxe kirchliche Partei, welche die jetzige Cultusministerialrichtung leider stark begünstigt, auszusprechen, das Bedenken und die Befürchtung, die von einem sehr großen Theil der sächsischen Bevölkerung getheilt wird. Dies freimüthig zu thun, fühle ich mich gedrungen, um der öffentlichen Meinung auch in diesem Saale Ausdruck zu geben. Ehe ich aber weiter gehe, fühle ich mich zu der Erklärung gedrungen, daß ich's keineswegs mit den sehr ehrenwerthen Persönlichkeiten zu thun habe, sondern lediglich mit der Sache, mit dem Princip. Dies vorher zu erklären geschieht deshalb, weil ich auf die ungegründete Art und Weise von der officiösen Presse „der Leipziger

Zeitung“ wurde un-  
gegnung  
der Leipz  
Regierun  
passender  
weiter für  
blätter  
Schimm  
mir Fri  
Pasquil  
quemen  
Minister  
griffe,  
was ich  
bekomm  
Zeh  
ein allg  
superort  
etwas  
testant  
muß ei  
gelehrt  
aus sei  
und es  
Der K  
es sein  
aber fo  
tholiken  
seinem  
mation  
cher d  
Aber  
jetzt n  
schritt  
mals  
nahm  
vor de  
testant  
nehme  
allgem  
mögli  
pagan  
testan  
vertri  
ängel  
Ausb  
erreich  
Prot  
g  
Seite  
Refo  
Ber  
Man  
Zeh  
inni  
nich  
jach  
den  
wiel  
frei  
daß  
kein  
Pa  
Her  
frei  
fere  
dur  
Leb  
pur  
für  
wi  
B  
zu  
für  
zu  
U  
e  
st  
n  
B  
m

Zeitung" in meiner Eigenschaft als Landesabgeordneter angegriffen wurde und die Redaction mir in meiner Stellung sogar eine Entgegnung verweigerte, was um so auffälliger ist, weil bekanntlich der Leipziger Zeitung ein Regierungscommissar in der Person des Regierungsraths der Kreisdirection H. v. Wigleben vorsteht. Bei passender Gelegenheit komme ich auf den Gegenstand zurück. Noch weiter sind viele andere amtliche Blätter, Kreisblätter, Verordnungsblätter gegangen, wie z. B. das Bauzner, und zwar bis zu Schimpfreden gegen die Abgeordneten des Landes. Hierbei fällt mir Friedrich der Große ein, der auf die Anzeige, daß man ein Pasquill gegen ihn angeschlagen, die Ordre gab, dasselbe zum breiten Lesen des Publicums tiefer zu hängen. Dem Herrn Ministerchef gewähren, nach seiner Aussage, solche feindliche Angriffe, welche die Presse gegen ihn unternimmt, heizere Lectüre, was ich einbüßen muß, weil ich die kleinen Blätter nicht zu Gesicht bekomme und diese Angriffe nur stillschweigend ignorire.

Jetzt zum Ernst der Sache. Ehe ich Ihnen, meine Herren, ein allgemeines Bild des neumodischen Zuschnittes der kirchlichen superorthodoxen Richtung vorführe, erlauben Sie mir geschichtlich etwas zurückzugreifen. Der wahre, reine, echte, unverfälschte Protestantismus stelle den unumstößlichen Grundsatz auf: „der Mensch muß eine eigene Ueberzeugung haben, nicht deshalb, weil etwas gelehrt wird, muß er dies glauben, sondern deshalb, weil er es aus seiner Erkenntnisquelle so geschöpft hat, es nicht besser weiß und es mit seiner Vernunft und seinem Gewissen so übereinstimmt“. Der Katholik vertraut und glaubt, weil etwas gelehrt wird, weil es seine Kirche, das Oberhaupt, so vorschreibt; der Protestant aber folgt seiner Ueberzeugung. So war der Protestantismus von seinem ersten Ursprunge an. Darum trat auch in der Reformationszeit der Einfluß der Geistlichkeit zurück, der Einfluß, welcher die Geister knechten und die Menschen verdummen wollte. Aber nach einem allgemeinen Gesetze, unter dessen Druck wir auch jetzt noch eine kleine Welle seufzen werden, folgt einem großen Fortschritt ein zurücktreibender Rückschlag. Unter ihm litt auch damals wie heute innerlich der Protestantismus. In diesem Rückfall nahm die katholischstrende Richtung überhand; man wollte aus Angst vor der Freiheit einen Damm aufführen und die damaligen protestantischen Fürsten begünstigten stark die ihnen bequemere und bequemere äußere Fassung, betrachteten sich immer noch als Glied der allgemeinen Kirche und traten der katholischen Kirche so nahe als möglich, um hier für den Protestantismus besser und leichter Propaganda zu machen. Dieser getrübe, dieser katholischstrende Protestantismus ist es, den jetzt die kirchliche, superorthodoxe Richtung vertritt, und mit der auch unsere Cultusministerialrichtung liebäugelt und sie wie ein Schößkind begünstigt. Denn wer in der Augsburger Confession mehr sieht, als einen sehr beachtenswerthen Ausdruck des damaligen Glaubens, wer ihre Aussprüche für unerreichtbare Glaubenssätze ausgiebt, der verkennt das Wesen des Protestantismus und ist ein katholischstrender Protestant.

Mit dieser Richtung tritt man nun jetzt von maßgebender Seite dem braven, edelen, geisteshellen Sachsen, der Wiege der Reformation, entgegen, dem Sachsen, wo zuerst die Leuchte der Vernunft die Dunkelheit verscheuchte, dem Lande, wo einstens Martin Luther gegen Glaubenszwang und Geistesknechtschaft die Thesen an die Kirchthüre schlug.

Wir Sachsen, die wir gewiß von einem tiefreligiösen Gefühl innig durchdrungen sind, wir wollen von dieser dunkeln Richtung nichts wissen; unser klarer, heller Blick verabscheut jede Zwangsjacke des Glaubens und Geistes; wir wollen nichts wissen von den finsternen Zionswächtern, die durch ihre Rückwärtschologie wieder sogenannte fromme Geistesnacht heraufbeschwören und das freie, frische Geistesleben hemmen wollen. Ist es nicht genug, daß schon unsere politische Freiheit so sehr beschritten, wie fast in keinem andern Lande? Wir wollen uns von einer winzig kleinen Partei, die an der Stirn die Intoleranz und oft im Herzen die Heuchelei trägt, unsere Gewissens-, Glaubens- und Religionsfreiheit, das Heiligthum unserer Ahnen, das theure Erbeil unserer wahrhaft frommen Väter nie und nimmer nehmen lassen, durch jene Partei, welche die Geister unfruchtbar macht, das höhere Leben ausschließt, die sittliche Freiheit auf einen sehr tiefen Standpunkt bringen, kurz an der gesunden Vernunft, dem heiligen Gottesfunken, der jedem Menschen in die Brust gehaucht ist, sich veründigen will. Wir protestiren gegen eine solche kirchliche Richtung, wie als Protestanten protestiren gegen dieselbe, welche leider die Regierung begünstigt. Nun sagt zwar Seume mit Recht: „die Vernunft wird nie sterben, wenn man sie auch von Jahrhundert zu Jahrhundert soltert!“ Würde man aber, m. H., dieser exclusiven Partei unter der Regide des Cultusministeriums Raum lassen sich zu entwickeln, so würde man das sächsische Volk mit Geisteslähmung, Unfruchtbarkeit, Erstarrung, Unzufriedenheit, Zanf und Streit, Spaltung der Confessionen strafen, und es könnten dann bald Personen beeinflussend auftreten und dem Herrn Minister v. Falkenstein Lob- und Danklieder erschallen von einer Seite, wo er es nicht wünschte. Das Gebäude der Zeit, welches Melancthon's Tode folgte, das Antilutherthum der damaligen Hoftheologen, sucht man jetzt in Sachsen zu überdachen. Dazu tragen manche junge

Theologen als fromme Handlanger die Steine zu, welche die Baumeister zu benutzen wissen, die Baumeister, die von der Wissenschaft nicht viel wissen wollen, und diese jünger nannten als das jüngste Buch der Bibel, nicht bedenkend, daß es einen Plato, einen Aristoteles und andere große Männer lange vorher gegeben.

Alle die würdigen Geistlichen, die sich jetzt dem Greisenalter nähern, und welche den höhern Keim ehemals in unsere jugendlichen Herzen pflanzten und deren wir uns mit inniger Freude dankbar erinnern, sind gegen diese Verdunkelung, gegen die sogenannte Starrgläubigkeit, leider oft Heuchelei. Ein Beispiel der schnellen Sinnesänderung liegt uns in dem Nachbarstaate Preußen vor, wo die Kaumer'sche Richtung den kirchlichen Himmel bewölkete und verdunkelte, bis ein heller glänzender Stern durch diese Wolken brach und als Sonne des Lichts erschien: der wackere Prinz Regent, jetzt König von Preußen, der die denkwürdigen Kernworte sprach: „daß mit der Orthodorie die Heuchelei zur Mode geworden.“ Siehe da, binnen 24 Stunden waren viele der früheren orthodoxen Geistlichen wie umgewandelt und andere Männer geworden; die Kernlieder verstummen, das Heulen, Frömmeln, Augenverdrehen, der Feueifer der Kirchenvisitationen der Kaumer'schen Schule zur Wiederbelebung der Kirchenzucht verschwand, es wurde Licht und die dunkle Fahne senkte sich. — Ganz Sachsen huldigte dieser Lehre, die mit der Wissenschaft und der Höhe unserer Cultur sich verträgt, abgerechnet einige Stephanisten, zu denen sich überspannte Köpfe gesellten. Jene ließ man ruhig nach Amerika auswandern, von wo aus später ihre frommen Thaten über den Ocean zu unsern Ohren gedrungen. Nur zwei Männer brauche ich zu nennen, vor denen Sie alle, m. H., ehrfurchtsvoll das Haupt beugen, zwei Namen, die bei dem sächsischen Volke einen guten Klang haben und welche den kirchlichen Standpunkt bezeichnen, wie er war und wie er heute leider nicht der Standpunkt der Regierung, wohl aber der Standpunkt der Bevölkerung ist.

Der erste Name ist Rosenmüller in Leipzig, auf dessen schönes Glaubensbekenntnis wir alle, meine Herren, confirmirt sind und das durch das Ministerium Wietersheim, die erste Auflage der jetzigen Ministerialrichtung, verdrängt worden ist.

Der zweite ehrwürdige Name, der durch tiefe Gelehrsamkeit und wahrhafte Gottesfurcht alles jetzt Lebende und Maßgebende bei weitem überstrahlt, heißt Ammon in Dresden. Könnte man bei weitem überstrahlt, heißt Ammon in Dresden. Könnte man Beide aus dem Grabe herbeizaubern, sie würden die Hände zusammenschlagen über das Gebahren der zelotischen exclusiven Partei und mit Manchem verfahren, wie Martin Luther einst auf der Wartburg. Specialitäten der zelotischen Geistlichen zähle ich Ihnen nicht auf, wie es Abg. Riedel hinlänglich gethan. Als Beweis der jetzigen kirchlichen Modosucht und exclusiven Richtung vergleiche man das damalige und jetzige theologische Leben auf der Universität Leipzig, wie man auf dieser Pflanzstätte des Wissens leider die superorthodoxe Tendenz pflegt und hegt. Unter der Herrschaft des früheren rationalen Systems herrschte Toleranz. Die beiden Lindner konnten unangefochten lehren und wirken. In der Zeit des katholischstrenden Protestantismus, wo man die beiden Lindner im Namen des Staats zu Examinatoren machte, herrschte Apathie, Preßung der Freien und vernünftig Denkenden. Wo früher die Fackel eines Rosenmüllers, Krugs, Tschirners, Großmanns, Krehls, Niedners leuchtete, ja nicht Theile zu vergessen, der zuerst als Professor der Theologie hier in diesem Saale den Muth hatte die wahren Worte auszusprechen, daß Hartlebens Berufung eine Calamität für Sachsen sei, wo solche lebensfrische Geister segensreich wirkten, da hat jetzt die Cultusministerialrichtung aus dem Treibhaus der Bismarck'schen und Eichhorn'schen Schule die Pflieger und Bilder der theologischen Jugend geholt, wozu sich noch zwei Sachsen gesellt, von denen man des einen schon in diesem Saale früher Erwähnung gethan, der andere aber dem Herrn Minister v. Falkenstein besonders nahe steht und gestanden.

Fast die meisten jungen Theologen haben keinen Sinn für allgemeine Studien, weshalb sie größtentheils von Philosophie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte (der Sündenpfehl der superorthodoxen Partei) nicht viel verstehen, obgleich die Kenntniß letzterer von wesentlichem Nutzen für das praktische Leben ist und namentlich die Geistlichen durch die Chemie, die Mutter der Agricultur, den Landbewohnern vielen Nutzen bringen könnten. Ueber die Unkenntniß der jungen Leute in Bezug auf allgemeine Wissenschaften ist die philosophische Facultät kopfschüttelnd und beratend zusammengetreten, was bei der bei dem Doctorexamen sich leider oft herausstellenden Unkenntniß der allgemeinen Studien anzufangen sei.

Candidaten mit verworrenen Vorstellungen im Kopfe und Mönchthumsweisheit kann das geisteshelle Sachsen nicht brauchen; es will keine Kopfhänger, sondern kräftige gesunde Pflanzen, die vor der Sonne des Lichts sich nicht verkriechen. In Sachsen, wo die Wiege der Reformation gestanden, giebt es keinen Boden für solche lichtscheuen Pflanzen. Ein scharfer Windzug von Süd oder West und diese Saat verweht wie Spreu.

Daß Herr v. Erieger etwas von der öffentlichen Meinung hält, darüber freue ich mich. Denn Volkes Stimme ist Gottes Stimme. Auch gebe ich ihm vollständig recht, daß vielleicht in seinen Kreisen eine solche Stimmung herrscht, wie ich diese ent-

schieden bekämpft. Die gläubige Richtung will ich durchaus nicht verdammen, aber ich denke: Prüfet Alles und das Beste behaltet. Wenn der Herr Minister v. Falkenstein behauptete, ich habe mich intolerant gegen die Personen, d. h. die Träger ultraorthodoxer Partei gezeigt, so hat er mich nicht verstanden. Ich habe nichts gegen die Personen, ehre jede Ueberzeugung, hasse aber jede Heuchelei. Hier habe ich es nur mit falschen Grundsätzen zu thun, die nicht Liebe athmen. Der Protestantismus, der wahre, verlangt keinen blinden starren Glauben, auch nicht die vom Herrn Minister bezeichneten symbolischen Schriften.

Wollen wir, meine Herren, unsern Kindern in den Kopf setzen lassen z. B. einfältig zu glauben, die Augen der Vernunft zu verschließen? Also sollen wir denkende Menschen unsere Vernunft zerstören, die Augen verschließen, recht einfältig sein (siehe Concordienformel) damit vielleicht andere Geistesvormünder als finstere Zionswächter für uns denken und wir Knechte im Geiste, blinde Werkzeuge Anderer auf Erden sind. Wenn der Herr Minister Großmann für einen Vorkämpfer des protestantischen Glaubens hält, so pflichtet er mir ganz bei. Ich bezweifle aber, daß dieser geistreiche Mann für das Nachwerk des Ministerii, die Kirchenordnung, gestimmt hätte, die man selbst in der ersten Kammer, gegen das Cultusministerium sich aussprechend, mit großer Majorität zu Grabe gelegt. Allerdings war zur Zeit des Aufenthalts des Herrn Ministers in Leipzig das theologische Treiben ein ganz anderes, wo ganz andere Vertreter dieser Wissenschaft wirkten, die Licht und nicht Dunkel verbreiteten. Wie der Herr Minister dazu kommt, mir entgegenzuhalten, daß ich den Professoren der allgemeinen Wissenschaften Vorwürfe gemacht hätte, begreife ich nicht, da ich im Gegentheil mit diesen bitterlich klage, daß unter vielen der Theologen kein Sinn für Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaften herrscht. Der Herr Minister sagt ferner, er sei für einen freien unparteiischen Standpunkt; wohlan denn, so mag er nicht intolerant gegen freie Richtung sein und wir sind einig. Wenn er die Freiheit der Wissenschaft uns soeben pries, so will ich daher sehen, ob dies immer der Fall ist. Wenn der Herr Minister die Ausschreitung einiger Geistlichen entschieden tadelt, so finde ich auch für jene eine Entschuldigung.

Wie man sät, so wird man ernten. Die Saat geht nun bei den jungen Theologen auf und wird die Früchte noch mehr entfalten. Jetzt ist erst der Anfang. Die Excesse der Seelenhirten in Constappel, in Crimmitschau u. s. w., über welche jeder Christ empört war, jener Zelotismus würde nicht so häufig vorkommen, wenn nicht die exclusive sogenannte frömmelnde Parthei und deren Träger und maßgebenden Lehrer den jungen Leuten solch Zeug in den Kopf gesetzt hätten.

„Wie die Alten sunen, so zwitschern auch die Jungen.“ *Cessante causa cessat effectus* d. h. es wird sich bald ändern, wenn man den Grundsatz von maßgebender Seite verläßt. Je starrgläubiger, je mehr der freien rationellen Lehre, der humanen Bildung Feind, desto mehr Aussicht und Berücksichtigung für ein geistliches Amt, für Kanzel und Katheder der Theologie. Hätte nur das Cultusministerium durch jene Starrgläubigkeit jene jungen Theologen nicht so erzühen lassen, so wären solche zelotische Scenen zum Scandal der christlichen Kirche nicht vorgekommen.

Den Herrn Minister von Falkenstein erinnere ich an die *Razzia*, vom Staate im Priesterrode veranstaltet, gegen die dem Volk liebgewordenen und von meinem Freund Eichorius schon speciell angegebenen Schulbücher und Predigten Bredschneiders, Röhrs, Dinters u. s. w. Anstatt diesen wurden vom Ministerio bevortwortet z. B. „Nissen“ Unterredung. Das ist der Nissen, meine Herren, der in seiner Biographie sagt, daß er seinem Gott danke, daß er nie eine Dintersche Schrift gekauft habe. Ferner „Jaspis“ in Stettin, bei dem der Teufel und die Erbsünde eine Rolle spielt. Zum Lesen der Predigten wurden den Schulmeistern Hofackers und Brands Schriften empfohlen. Ist das ein freier, unparteiischer Standpunkt, den vorhin der Herr Minister für sich geltend machte? Gerade so wie es im Schooße der katholischen Kirche in Oesterreich die Geistlichkeit beansprucht, verstehen die Theologen neuen Schlags alle Wissenszweige am Besten zu würdigen, wenn sie statt weltlicher Gelehrsamkeit den sinnverwirrenden Kram der starrgläubigen Professoren in sich aufgenommen haben, der Professoren, die zum Erstaunen der gebildeten Bürgerschaft zu Leipzig öffentlich darüber Disputation halten, „was Christus in der Hölle gedacht und gethan“. Wenn bei dieser Parthei der Mensch nur glaubt, sonst kann er sein wie er will. Als in Leipzig der Hauptmatador der Frommen von der Hand des Strafgerichts gepackt wurde, gab er als Entschuldigungsgrund an, daß ihn der Teufel besessen.

Durch die starrgläubige jetzt einflussreiche Parthei, durch den katholischen Protestantismus, soll das Land verfinstert und das Menschenthum verdummt werden; darüber ist im Volke kein Zweifel. Das und nichts anderes ist der Zweck, das Ziel, das Morgen- und Abendgebet der exclusiven Parthei, der neumodischen sogenannten frommen, aber sehr wenig frommen Parthei. Wahrhaft fromm ist der, welcher Wahrheit und Licht will. Im 19. Jahrh. kann die Klosterregel „nicht viel denken, nicht selbstständig urtheilen, nur nachbeten und sich dressiren lassen“, keine Propaganda machen.

Der Fortschritt ist durch das wohlorganisirte Rückschrittprincip nicht aufzuhalten. In Oesterreich selbst, wo kurz vorher noch dunkle Nacht, tagt es plötzlich freudig und hell. Die Zeit des grauen Mittelalters ist überwunden durch die größten Volksgeister, einen Leibniz, Lessing, Herder, Goethe, Schiller, überwunden durch die unermesslichen Fortschritte der Kunst und Wissenschaften, besonders der Naturwissenschaften. Im Angesicht dieser großen Zeit rufe ich der Ministerbank zu: „Man soll neuen Wein nicht in alte Schläuche füllen“.

## Die Gemäldeausstellung im Hotel de Prusse.

Die Versteigerung mehrerer gewählter Gemäldeausstellungen, welche nächsten Freitag und folgende Tage durch Herrn Rudolph Weigel veranstaltet wird, und deren Inhalt gegenwärtig im Gartensaale des Hotel de Prusse öffentlich ausgestellt ist, bietet den hiesigen Kunstfreunden Gelegenheit, eine größere Anzahl älterer Delgemälde aller Schulen zu betrachten. — Die Sammlungen, denen die ausgestellten Bilder bisher angehört, sind, neben einigen kleineren Partien, vorzüglich die des Generals v. Schumlanzky aus St. Petersburg (90 Nummern vorzüglich der älteren italienischen und niederländischen Schule), des Herrn Georg E. Kelly von hier, in Genf (33 Nrn. verschiedener Schulen), zum größten Theil dem ehemaligen berühmten Winklerschen Cabinet in Leipzig entstammend; ferner des verstorbenen kgl. preuß. Ministerresidenten in Persien, Frh. von Minutoli (33 Nrn., meist der spanischen Schule angehörig), sämmtlich in Spanien gesammelt, und einiger Anderer. Die nachfolgende kurze Uebersicht folgt den Bezeichnungen des unter Mitwirkung von Geh.-Rath Dr. Waagen, Director der kgl. Gemäldegalerie in Berlin, redigirten Katalogs.

Von den älteren Meistern der italienischen Schule finden sich zwei fein ausgeführte Bilder, eine „Geißelung Christi“ (Nr. 179) von M. Palmezzano da Forli, und ein „Aufgestandener Christus der Madonna erscheinend“ (Nr. 166) von Girolamo da Sta. Croce; von den Meistern der Blüthezeit ist Raphael durch eine treffliche Copie seines Deckenbildes in der Villa Farnesina: „Amor vor der Götterversammlung“ (Nr. 7), die nach Waagens Urtheil von der Hand des Nicolas Poussin herrührt, vertreten; als Giorgione wird ein „S. Sebastian“ (Nr. 1) bezeichnet, der sich in gleicher Auffassung von Tizians Hand in Brescia befindet; unzweifelhaft echt dagegen ist eine reiche Composition „Der bethlehemitische Kindermord“ (Nr. 5) von H. Gimignani, dem Schüler Poussins, und ein lebensvolles Bild „S. Laurentius vertheilt den Armen Kirchengelbe“ (Nr. 215) von B. Strozzi, genannt il Prete Genovese, dem Nachahmer des Caravaggio. Schulbilder sind in der Weise des Andrea del Sarto, Guercino, des Cirro Ferri u. A. ausgeführt.

Die niederländische Schule weist in einem Bilde von Lucas von Leyden „Ein Prediger vor zahlreicher Versammlung“ (Nr. 39) das interessanteste Bild der Sammlung auf, welches, unzweifelhaft echt, eine Anzahl merkwürdiger Portraits, unter ihnen das des Meisters selbst enthält und um so schätzenswerther ist, als die Gemälde des durch seine Kupferstiche bekannten Meisters sehr selten sind. Aus Rubens' Schule und nach Waagens Urtheil von dessen Schülern Abraham Jansens und Franz Snyder, während französische Kunstkenner es als Werk des Meisters selbst bezeichnen, ist ein „S. Hieronymus mit dem Löwen“ (Nr. 38), lebensgroß in ganzer Figur, von ganz vorzüglichem Colorit. Von ähnlicher Ausführung ist ein „Brustbild eines alten Mannes“ (Nr. 172), von welchem eine Wiederholung mit anders gehaltenem Gewand sich in der Dresdner Gallerie befindet. Nach Rubens Entwürfen und wahrscheinlich von seinen Schülern Th. v. Thulden und A. v. Diepenbeke ausgeführt sind die zwei großen Compositionen: „Die Amazonenschlacht“ (Nr. 46) und „Die Niederlage des Sanherib“ (Nr. 47), davon die Skizzen in der Münchener Pinakothek. Von einem anderen Schüler des Rubens, Jan v. d. Hoek, ist ein kleineres, schön colorirtes Bild: „Die Großmuth des Scipio“ (Nr. 153). Rembrandt ist gleichfalls durch einige Schulbilder vertreten; das vorzüglichste davon ist „Die Darstellung Samuelis im Tempel“ von Jan Victoor (Nr. 68), dessen Colorit dem des Meisters nahe kommt; das kleinere Bild „Alexander vor der Lonne des Diogenes“ (Nr. 95) charakterisirt gleichfalls die Rembrandtsche Malweise, und von dem gewandten Nachahmer aller Manieren C. W. E. Dietrich findet sich eine seiner orientalischen Figuren in Rembrandts Manier, „Ein Jude mit weißem Turban“ (Nr. 77). Unter den andern niederländischen Meistern des 17. Jahrhunderts sind zu nennen: „Zwei musizirende Figuren“ (Nr. 93 und 94) von H. Ter Brugghen, ein „Violinspieler“ (Nr. 57), „Singender Alter und Mädchen mit Violoncell“ (Nr. 207 und 8) von G. Honthorst; in der Weise des Caravaggio aufgefaßte Gestalten. Ferner „Portrait Heinrichs IV. von Frankreich“ (Nr. 210) von Franz Porbus „Zwei Portraits eines bürgerlich vornehmen Ehepaars“ (Nr. 70 u. 71) von J. Boorhout; ein charakteristisches und geistreich

gemalt  
von A  
aus e  
H. S  
landf  
Bon  
Pau  
Gallen  
Ro o  
länder  
stücke  
beide

A  
sante  
der a  
schließ  
des e  
Kathe  
sonder  
Griech  
Pili  
sten  
ein E  
Billa  
sich  
des S  
H  
Pou  
Gri  
unter  
„Abe  
beson

A  
nach  
einfr  
nabr  
Arth  
vom  
hieft  
einer  
Leist  
das  
des  
seine  
und  
für  
Rep  
diese  
höch  
scha  
der  
fran  
Rol  
Wi  
stell  
gast  
das

St  
spie  
Ch  
Lo  
ber  
Ka  
Ka  
Da  
the  
Re  
Fr  
tra  
au  
Fa  
sch

en  
br  
re  
sel  
fü  
de  
ga  
nu  
ur  
w

gemaltes Genrebild: „Inneres einer Bauernschenke“ (Nr. 217) von D. Teniers d. J. Unter den Landschaften zeichnen sich aus eine prächtig componirte „Waldlandschaft“ (Nr. 49) von H. Sachtleven, und eine unglaublich fein vollendete „Gebirgslandschaft mit S. Antonius“ (Nr. 152) von J. Griffier. Von Thierstücken eine „Heimkehrende Heerde“ (Nr. 134) von Paul Potter, Wiederholung des Bildes in der Dresdner Gallerie, und ein ansprechendes „Biehstück“ (Nr. 136) von J. H. Roos, der trotz seines deutschen Geburtsortes doch den Niederländern als Künstler angehört; endlich zwei meisterhafte „Blumenstücke“ (Nr. 22 und 73) von W. v. Aelst und N. de Bree, beide von vollendetster Ausführung.

Aus der spanischen Schule sind zunächst mehrere interessante Gemälde von Meistern des 16. Jahrhunderts in der Weise der alten Niederländer hervorzuheben (Nr. 186 u. flg.); ihnen schließt sich ein merkwürdiges Werk des Fernandez Gallegos, des eifrigen Nachfolgers A. Dürers, an: „König Ferdinand der Katholische und S. Jacob da Compostella“ (Nr. 20). Von besonderem historischen Interesse ist ein „Portrait Karls V. als Greis“ (Nr. 167) von A. Sanchez Coello, dem Hofmaler Philipps II. und Schüler des Antonis de Moor; am anziehendsten aber und eines der vorzüglichsten Bilder der Ausstellung ist ein Bild von Murillo: „Portrait seines Schülers und Freundes Villavicencios im Alter von 14 Jahren“ (Nr. 177), in welchem sich alle Lebendigkeit der Auffassung und das geistreiche Colorit des Meisters ausdrückt.

Noch ist eines gefälligen Bildes aus der französischen Schule: „Portrait eines Herzogs von Valentinis“ (Nr. 87) von J. A. Grimour, genannt der französische Rembrandt, zu erwähnen; unter den wenigen neueren Bildern wird eine fein ausgeführte „Abendlandschaft mit alten Weiden“ von W. Georgy in Leipzig besonders ansprechen.

### Stadttheater.

Das hübsche Lustspiel: „Man sucht einen Erzieher“, nach dem Französischen von A. Bahn, das am 7. d. M. neu einstudirt gegeben wurde, fand bereits früher eine freundliche Aufnahme und gefiel auch diesmal. Die wichtigste Rolle des Stücks, Arthur von Manson, war durch einen Gast, Herrn Schwing vom Stadttheater zu Riga, vertreten, der schon bei seinem ersten hiesigen Auftreten (als Fürst Leopold in „die Anna Lise“) sich in einem vortheilhaften Lichte gezeigt hatte. Auch seine diesmalige Leistung hat uns sehr befriedigt und uns in der Meinung bestärkt, daß wir es hier mit einem talentvollen und gebildeten Darsteller des Fachs erster jugendlicher Liebhaber zu thun haben, der bei seiner entschiedenen Begabung für das Ernste auch im Lustspiel und Conversationsstück seinen Platz ehrenvoll ausfüllt, da er die für dieses Genre erforderliche Gewandtheit und Noblesse in der Repräsentation mitbringt. Der vortheilhafte Eindruck, den in dieser Beziehung Herrn Schwings Leistung machte, ward erhöht durch eine sehr verständige Auffassung und bis ins Detail scharf pointirte Durchführung des Charakters; dabei verstand es der Darsteller, mit großem Geschick und feinem Tact das echt französische Raffinement in dieser sehr auf die Spitze gestellten Rolle zu mildern, ohne das Pitante derselben zu vermischen. — Wir sehen mit Vergnügen dem ferneren Auftreten dieses Darstellers entgegen, der — wie man hört — auf Engagement gastirt und daher jedenfalls eine sehr vortheilhafte Acquisition für das recitirende Drama unserer Bühne sein würde.

Es gastirte ferner an diesem Abende Herr Simon vom Stadttheater zu Königsberg. Er gab in dem genannten Lustspiele die Rolle des Eduard und in dem ebenfalls neu einstudirten Charakterbild „der Heirathsantrag auf Helgoland“ von Louis Schneider den William. Wir hatten Herrn Simon bereits bei der letzten Vorstellung von Laube's Schauspiel „die Karlschüler“ in der Rolle des Anton Koch als einen für sein Fach mit glücklichem Naturell begabten, geübten und gewandten Darsteller kennen gelernt. Noch mehr Gelegenheit, sich von vortheilhafter Seite zu zeigen, fand er in den beiden zuerst genannten Rollen. Auch diesmal bethätigte er in seinem Spiel Sicherheit, Frische und oft eine glückliche humoristische Färbung. Letztere trat besonders in der Rolle des William in „der Heirathsantrag auf Helgoland“ hervor, wie der Darsteller überhaupt für das Fach der sogenannten Naturburschen vorzugsweise begabt zu sein scheint.

Außer den genannten, diesmal mit Gästen besetzten Rollen enthält das Lustspiel „Man sucht einen Erzieher“ nur noch eine besonders hervortretende Partie. Es ist diese der jüdische Wucherer Abraham Meier, eine Episode, aus der Herr Gaschke ein sehr drastisches Charakterbild zu machen wußte. Noch höher steht für uns jedoch das treffliche Genrebild, das Herr Gaschke in der Rolle des Jack Trolle im „Heirathsantrag auf Helgoland“ gab. Das war ein echter Seemann, eine Figur, wie man sie nur bei einer Kriegs-Marine finden kann. Das sehr gelungene und Jedem, der Helgoland kennt, angenehme Erinnerungen erweckende volkschämliche Charakter- und Sittengemälde Louis

Schneiders ward in allen Theilen sehr lebendig und frisch dargestellt. Als ganz besonders anerkennenswerth ist hervorzuheben, was Fräulein Heller als Cläre und Herr Lück in der höchst komischen Rolle des Hannes Pump gaben. F. Gleich.

### Lera und Robert Weizmann.

Von den Schaustellern und Künstlern dieser Messe bleiben nach derselben noch zwei, die nicht nur längst, Jeder in seiner Art, berühmt, sondern auch als Menschen hier und überall beliebt sind, Herr Lera und Herr Robert Weizmann. Lera's Rundgemälde von Stockholm, jener so reizend gelegenen Stadt, so wie seine optischen Panoramen haben einen Beifall geerntet, wie bisher nur wenigen Kunstwerken dieser Art zu Theil geworden, und so wird es gewiß denjenigen Leipziguern, die bis jetzt durch die Messgeschäfte abgehalten waren, Herr Lera zu besuchen, willkommen sein, daß sie diesen interessanten Kunstgenuß noch haben können. Wir wiederholen übrigens, daß das Panorama von Stockholm ein wirkliches Rundgemälde ist, das ohne Gläser gesehen wird. Herr Weizmann, der keine Kosten scheute, seinen Vorstellungen Glanz zu verleihen, sah sich in den meisten Vorstellungen bisher einsam und verlassen; denn alle fürchteten die raube Bitterung, und so hat Herr Weizmann kaum den vierten Theil seiner Kosten decken können. Möge der wackeren Gesellschaft für die wenigen Tage ihres ferneren Hierseins die Bitterung günstiger und die Theilnahme von Seiten des Publicums eine so große sein, daß wenigstens die Kosten gedeckt werden können!

### Auszeichnungen.

† Leipzig, den 8. Mai. Vorgestern Abend wurde dem Herrn Professor Frigische zur Erinnerung an den Tag, an welchem er selbst vor fünfundsanzig Jahren in die Zahl der akademischen Bürger aufgenommen worden war, von seinen Schülern unter Mitwirkung eines hiesigen Gesangvereins ein erhebendes Ständchen gebracht.

— Herr Medicinalrath Dr. Günz erhielt das Ritterkreuz des Civilverdienstordens.

### Zur Tageschronik.

Leipzig, den 8. Mai. Gestern Abend wurde im Rosenthal ein Erhängter aufgefunden und bei der Aufhebung als der zuletzt in Neuschönefeld wohnhafte, dem Trunke und dem Nichtethun im höchsten Grade ergeben gewesene Schneidermeister Krüger erkannt.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

### In der Jacobskirche

predigt heute Herr Cand. Hofmann.

### Tageskalender.

#### Stadttheater.

Vierte Gastvorstellung der italienischen Opern-Gesellschaft unter Direction des Herrn Merelli.

#### Il Trovatore.

Opera seria in cinque atti del M. C. Verdi.

#### Personaggi:

Leonora	Signora Virginia Lorini-Mariani.
Ines	Signora Treptau.
Azucena	Signora Zelia Trebelli.
Manrico	Sign. Giacomo Galvani.
Conte di Luna	Sign. Mauro Zacchi.
Fernando	Sign. Luigi Agnesi.
Ruitz. Capl di Zingari.	Un messo.
Populo. Zingari.	Zingare. Soldati.
	Maestro di capella — Signor Orsini.

#### Der Troubadour.

Tragische Oper in 5 Acten von E. Verdi.

#### Personen:

Leonore	Frau Virginia Lorini-Mariani.
Ines	Frau Treptau.
Azucena	Frau Zelia Trebelli.
Manrico	Herr Giacomo Galvani.
Graf von Luna	Herr Mauro Zacchi.
Fernando	Herr Luigi Agnesi.
Huig. Haupt der Bizeuner.	Ein Bote.
Bolk. Bizeuner.	Bizeunerinnen. Krieger.
	Capellmeister — Herr Orsini.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Erhöhte Preise der Plätze.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.

Die Direction des Stadttheaters.

**Städtische Sparcasse.**

**Einzahlungen:** Montag, Mittwoch, Freitag; **Expeditionszeit**  
**Rückzahlungen:** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.)  
**Kündigungen:** Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

**E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl.,** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Planos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.  
**Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss:** Hotel de Prusse.

**Photographisches Atelier von A. Braß,** Königsstraße Nr. 11. Portrait-Bildarten pr. Dbd. 4  $\frac{1}{2}$ , Photographien von 1  $\frac{1}{2}$  an.

**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Reichmann,** Optiker, Variußpfortchen 24.

**F. A. Ruhe sen.,** Dachdeckermeister, N. Windmühlenstraße 11, empfiehlt sich zu Schiefer- und Ziegeldachreparaturen von der kleinsten bis zur größten bei reeller und billiger Bedienung.

**Ernst Gehardt,** Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Sophien-Bad,** Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8— $\frac{1}{2}$  1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**

Der nachstehend sub  $\odot$  signalisirte, wegen Bagabondirens, Bettelns und Diebstahls wiederholt bestrafte Handarbeiter

**Friedrich Rudolph König** von hier hat sich seit dem 21. v. Mts. durch heimliche Entfernung von hier der über ihn verhängenen Specialaufsicht entzogen und treibt sich muthmaßlich, seiner Gewohnheit gemäß, arbeitslos und bettelnd umher.

Wir bitten daher alle Polizeibehörden, Königen im Betretungsfalle zu verhaften und uns davon Nachricht zu geben.

Leipzig, den 4. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Hille.

$\odot$   
 König ist 19 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, langer schmächtiger Statur, hat blondes Haar, dergleichen Augenbrauen, blaugraue Augen, lange Nase, blaßes, längliches Gesicht, breites Kinn, aufgeworfenen Mund und operirte Oberlippe.

**Bekanntmachung.**

Am 20. vorigen Mon. Abends ist unter den Schaubuden des Hofplatzes althier

eine mit Stahlkette versehene Tasche von braunem gepreßtem Leder, worin sich ein weißleinenes R. B. gesticktes Taschentuch, so wie

ein schwarzledernes, mit Stahlbügel versehenes Portemonnaie nebst 1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  in Silbergeld befunden haben, entwendet worden.

Alle bezüglich dieses Diebstahls etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns unverweilt mitzuthellen.

Leipzig, den 6. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Dr. Hempel.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zu Folge ist in der diesjährigen Neujahrsmesse ein Ballen Gipsleder, V. 5 sign., 101  $\frac{1}{2}$  schwer, und während der letzten Ostermesse

ein Ballen gleiches Leder, W. E. 4 sign., 98  $\frac{1}{2}$  schwer, abhanden gekommen und möglicher Weise entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher über den Verbleib dieser beiden Ballen Aufschluß zu geben geeignet ist.

Leipzig, den 7. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Jund, Act.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge hat die Dienstaad **Henriette Wilhelmine Richter** aus Eilenburg das ihr am 28. Mai 1856 unter Nr. 207 hier ausgestellte Dienstbuch zu Anfang des vorigen Jahres auf dem Wege von Eilenburg nach Pehrisch verloren.

Dasern das Buch aufgefunden worden sein sollte, fordern wir zu dessen ungesäumter Ablieferung an uns hiermit auf und warnten gleichzeitig vor etwaigem Mißbrauche desselben.

Leipzig, am 7. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Einert.

**Bekanntmachung.**

In unserer Verwahrung befindet sich eine schmutzig weiße wolene, mit rother Kante versehene Pferdebede, welche der nachstehend beschriebene Mensch am 29. vor. Monats auf dem Brühl althier einem israelitischen Handelsmanne zum Kaufe angeboten und in dessen Händen zurückgelassen hat, als er von demselben aufgefordert worden ist, über deren Erwerb sich auszuweisen.

Da zu vermuthen steht, daß der Mensch auf unredliche Weise in den Besitz dieser Bede gelangt ist, so fordern wir alle Diejenigen, welche über den Menschen nähere Auskunft zu geben vermögen, nicht minder Denjenigen, dem eine derartige Bede etwa abhanden gekommen ist, zur schleunigen Mittheilung an uns hiermit auf und bemerken, daß die Bede jederzeit bei uns zur Ansicht bereit liegt.

Leipzig, den 6. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Einert.

**Beschreibung des Menschen.**

Derselbe ist ungefähr 30 Jahr alt, von mittlerer Statur gewesen, hat schwarze Haare, schwarzen Backenbart und ein poden-narbiges Gesicht gehabt und einen schwarzen kurzen Tuchrock, schwarze Tuchhosen und eine schmale runde Mütze getragen.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge sind während der letztvergangenen Ostermesse von einem Lager auf dem Brühl althier

3 Stück feine hellfarbige glatte leinene Drecks und zwar

1 Stück 40 $\frac{3}{4}$  Berliner Elle, gez. U,

1 = 46 $\frac{1}{2}$  = = = N, und

1 = 46 $\frac{3}{4}$  = = = N, so wie

3 Stück dunkelfarbige glatte leinene Drecks, mittelfein, je circa 40 bis 42 Berliner Ellen lang,

abhanden gekommen und muthmaßlich entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige aller hierauf bezüglichen Wahrnehmungen.

Leipzig, den 7. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Hille.

**Bekanntmachung.**

Am 30. vor. Mon. ist aus der Flur eines in der Katharinenstraße althier gelegenen Hauses

ein Damenmantel von grauem Sommerzeuge, an den beiden Schultern mit gleichfarbigen Rosetten so wie daran befindlichen Troddeln besetzt und mit dunkelbraunem Taffetbände eingefast,

entwendet worden.

Wir sehen der alsbaldigen Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes entgegen.

Leipzig, den 7. Mai 1861.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler.

Jund, Act.

**Auction in Plagwitz.**

Im Jawrin'schen Hausgrundstücke zu Plagwitz soll **Sonnabend den 11. Mai ds. Js.**

**Nachmittag 2 Uhr**

verschiedenes Mobiliar, bestehend in Meubles, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, Frauenkleidern und Wäsche, versteigert werden.

Das Auktionsverzeichnis ist an Amtsstelle und in der Düngefeldschen Schankwirtschaft zu Plagwitz angeschlagen.

Leipzig, den 6. Mai 1861.

**Königliches Gerichtsamt II.**  
 Böhme.

**Versteigerung.**

Das zwischen der Elster und Frankfurter Chaussee an der Verlängerung der Elsterstraße und der neuerbauten Elsterbrücke links gelegene Grundstück Nr. 1714 des Grundbuchs hier selbst soll auf Antrag des Besitzers

**Donnerstag den 16. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr** in 9 einzelnen Parzellen unter denselben überaus günstigen Zahlungsbedingungen, welche der Stadtrath hier selbst den Parzellenkäufern an der Waldstraße bewilliget hat, durch mich im kleinen Saale des Odeon hier notariell versteigert werden.

Der Situationsplan und die Versteigerungsbedingungen können vom 6. Mai e. an auf meiner Expedition kleine Fischer-gasse Nr. 27 eingesehen werden.

Der Situationsplan und die Versteigerungsbedingungen können vom 6. Mai e. an auf meiner Expedition kleine Fischer-gasse Nr. 27 eingesehen werden.

**Advocat Moritz Hennig,**  
 requir. Notar.

## Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag Herrn **F. G. Albani's** in Reudnitz sollen durch mich die beiden demselben gehörigen, in der Gemeindegasse zu Reudnitz unter Nr. 112A und 112B des Brandcatasters gelegene Hausgrundstücke — jedes für sich — **Montag**

**am 13. Mai d. J. Nachm. v. 2 Uhr an** im ehemaligen **Sahnemannschen Gasthose** in Reudnitz an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf meiner Expedition, Grimma'sche Straße Nr. 29, und bei Herrn Albani selbst, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 112B, einzusehen.  
Leipzig, den 24. April 1861.

**Friedrich Emil Bärwinkel,**  
Königl. Sächs. Notar.

## Gemälde = Ausstellung im Saale des Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag Vormittags von 10 bis 1 Uhr Ausstellung der gewählten Gemäldesammlungen des k. russ. Generals Herrn **P. v. Schumiansky**, des verst. k. preuß. Gesandten in Preußen Herrn **v. Minutoli**, des Herrn **Georg C. Melly** in Genf, u. A., welche

**Freitag den 10. Mai u. folg. Tage**

Vormittags von präcis 9 bis 11 Uhr und  
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr  
im obengenannten Locale öffentlich versteigert werden.

**Rudolph Weigel.**

Heute eingetroffen Heft V. (Schluss:)

### DIE JUNGEN MUSIKANTEN.

Beliebte Opern-Gesänge, klassische Compositionen, Tänze, Volkslieder etc. für Pianoforte arrangirt von **F. SCHUBERT.**

Inhalt von Heft 5. „Alles fühlt der Liebe Freuden“ (Zauberflöte). — **Chor der Gefangenen aus Fidelio** von Beethoven. — „Guter Mond, du gehst so stille.“ — Gavotte von Joh. Seb. Bach. — „Wer ein Liebchen hat gefunden“ (Entführung a. d. Serail). — „Mein Herr Maler, will er wohl.“ — **Tannhäuser-Marsch.** — „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ v. Mendelssohn-Bartholdy. — „Gott erhalte Franz den Kaiser.“ — **Ständchen** von Franz Schubert. — „In diesen heiligen Hallen“ (Zauberflöte). — „Setz dich, liebe Emmeline“ (Schweizerfamilie). — Romanze von Mozart. — Der Dreispann. — Arie aus Zampa. — „Einsam bin ich nicht alleine“ von C. M. v. Weber. — „Nach so vielen Leiden“ (Tancred). — Duett aus Titus von Mozart. — „Zu Mantua in Banden.“ — Zwei Quartett-Sätze von Mozart. — „Partant pour la Syrie.“ — „Vivat Bacchus, Bacchus lebe“ (Entführung).

Preis dieses reichhaltigen Heftes **nur 15 Ngr.** Auch Heft 1—4 sind noch à 15 Ngr. vorrätig. —

Gleichzeitig wird ausgegeben:

### Liederbuch der jungen Musikanten,

Lerte zu allen in dieser Sammlung vorkommenden Gesängen, gedruckt auf vielfaches Verlangen der Abonnenten. — Mit Titelbild: nur 7 1/2 Ngr.

**J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.**

## Unterricht im Französischen,

und zwar Anfängern nach der zweiten verbesserten Auflage meines „Praktisch-theoretischen Lehrgangs etc.“, Geübteren nach **Blég** und **Borel**, ertheile ich billigt und bitte sich zu melden Vormittags von 8—10 Uhr und Abends von 6—8 Uhr.

**B. G. Blanchard,** Centralstraße 11, Hof 3. Etage.

Unterricht in engl. und franz. Sprache **Barfussgässchen 2, 2 Tr. Sprechst. 11—3 Uhr.**

Unterricht in der englischen Sprache ertheilt  
**Dr. W. Jeep,** lange Straße 4.

## Unterricht in der populären Kalligraphie

nach bewährter leichtfasslicher Methode wird fortwährend ertheilt von

**Eduard Lange, Kalligraph,**

Georgenstraße Nr. 23 parterre.

## E. Leichsessenring, Tanzlehrer.

Anmeldungen für bevorstehenden Course (medio Mai) erbitte ich mir baldmöglichst **ThomasKirchhof Nr. 4.**

Ein junger Mann, Schulamts Candidat, sucht einige noch freie Stunden täglich zur Ertheilung von **Elementarschul- und Clavierunterricht** unter billigen Bedingungen zu benützen. Nähere Auskunft über ihn wird Herr **Dr. Selbke** (Rudolphstraße Nr. 2) zu ertheilen die Gefälligkeit haben.

Junge anständige Mädchen finden unentgeltlichen Unterricht im **Weißnähen**, wobei gleichzeitig einige **Weißnäherinnen** gegen Lohn gesucht werden, **Ritterstraße 19, 3. Etage Vorderhaus.**

## Tanz-Unterricht.

Den **22. Mai** beginnen für die Sommer-Saison meine Unterrichtsstunden. Anmeldungen erbitte mir täglich von 12—2 Uhr **Reichstraße Nr. 11.** **Hermann Reeh.**

## Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft und Wohnung **Thomasmühle im Hintergebäude 1 Tr. linker Hand.** Leipzig, den 23. April.

**Joh. Carl Ludewig, Goldschläger.**

## Local-Veränderung.

Das Hutlager von **H. H. Fischer** befindet sich jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 27,** im früheren Gewölbe des Herrn **H. Sög.**

**Meine Wohnung**  
ist von jetzt an **Kreuzstraße Nr. 5.**

**F. A. Greiner,**

Musik- und Gesangslehrer.

## Zur gütigen Beachtung.

Nur bis den 11. d. M. werden noch **Leichborn, Hühner- oder Krähenaugen** und eingewachsene Nägel operirt; wer sich bis dahin meiner Hilfe noch zu bedienen wünscht, wird gebeten, gefälligst mich Tags zuvor im Gasthaus zu den 3 Königen beim Schneidermeister **Schmidt, Peterstraße Nr. 18,** bestellen zu lassen.

**A. Hecht,**

Hof-Operateur **Er. K. Höheit** des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

**Künstliche Zähne** setzt ein und dergl. Reparaturen fertigt **W. Bernhardt, Zahnarzt, Markt, Engelapothek Nr. 12, 3. Etage.**

Eingang durch die Apotheke und Klostergasse Nr. 4.

## Trockenplatz

nebst guten **Wäschrollen** empfiehlt  
der Hausmann **Neue Straße Nr. 5.**

## Die Strohhut-Bleiche von W. Pichel,

**Reichstraße Nr. 46, 3. Etage,** empfiehlt sich im Bleichen, Färben und Modernisiren gezeigter Strohhüte à Stück 10 Ngr.

## Reichstraße Nr. 46, 3. Etage.

Nicht zu verwechseln mit dem parterre befindlichen Pughgeschäft.

**Die Strohhut-Fabrik von A. Schaeffer** übernimmt alle Arten Strohhüte zum Waschen und Färben und liefert selbige schnell zurück.  
**Hainstraße, Gewölbe Nr. 23, Hôtel de Pologne vis à vis.**

### In Anfertigung

geschmackvoller sauberer Pugarbeit, so auch im Waschen, Garniren von **Reglige- und Kinderhütchen** empfiehlt sich bei reeller und pünctlicher Bedienung

**Ch. Edelmann, Alexanderstraße Nr. 9, Reichels Garten.**

**Pug** wird sauber und billig in und außer dem Hause gearbeitet **Barfussgässchen Nr. 3, 3 Treppen.**

**Putz** wird gut und billig gefertigt  
**Emilienstraße Nr. 8 im Hof 1 Treppe.**

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt und angefertigt **Reudnitz Nr. 3, 1. Etage rechts.**

**Ausstattungen, andere Wäsche, Oberhemden** werden zu flicken und zu nähen angenommen **Thomasmühlchen 7, Hof 3 Treppen.**

**Wäsche und Damenkleider** werden zum Waschen und Platten angenommen **Colonnadenstraße Nr. 13, 2 Treppen.**

**Meubles** werden gut und billig reparirt, lackirt und polirt, so wie **Kohrstühle** bezogen **Gerberstraße Nr. 10 im Hofe quervor.**

## Anhalt Dessauische Landesbank.

Der Geschäftsbericht, so wie der Jahresabschluss der Anhalt Dessauischen Landesbank kann vom 8. Mai d. J. ab in Empfang genommen werden:

auf unserem Bureau hieselbst,  
auf dem Comptoir der Herren **Volkmar & Bendix** in Berlin,  
auf der Expedition des Herrn **Advocat Hermann Kühn** in Leipzig, Neumarkt 23.

Dessau, den 4. Mai 1861.

Der **Verwaltungsrath** der Anhalt Dessauischen Landesbank.  
Liesegang, Vorsitzender.

Wir beabsichtigen während der bevorstehenden Sommer-Monate wiederum durch tüchtige Lehrer aus unserer Mitte

### Unterricht in der Stenographie

ertheilen zu lassen. Der **Cursus** wird noch in dieser Woche beginnen und bei wöchentlich 2 Stunden bis gegen Ende September dauern. Das **Honorar** dafür beträgt 5 Thlr. Vorausbezahlung, minder **Bemittelten** gewähren wir auch auf Verlangen gern **Erleichterungen**. **Anmeldungen** nimmt Herr **Dr. Albrecht**, Halle'sche Strasse Nr. 6, 3 Treppen, von 12—2 Uhr Mittags an und ertheilt auch jede etwa gewünschte Auskunft.

Der **Gabelberger Stenographen-Verein**.

### Local-Veränderung.

**R. T. Köberling's Hutlager,**

früher Gaiustrasse Nr. 2,

jetzt Markt, Bühnengewölbe Nr. 30,

bittet ein geehrtes Publicum um ferneres geneigtes Wohlwollen, und verspricht bei reellster und solider Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

### Local-Veränderung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß sämtliche Stände und Buden aus dem Durchgange des Rathhauses sich Umbaues halber auf dem Naschmarke befinden.

**J. G. Müller, Gastwirth und Lohnkutscher,**

früher Neukirchhof Nr. 9, goldnes Weinsäß,

jetzt im „**Braunen Ross**“ am Hofplatz Nr. 3,

empfehlen dem geehrten Publicum seine Gastwirthschaft so wie seine Droschken und eleganten Equipagen zu Rindausen, Hochzeiten, Spazierfahrten etc. und seine gut verdeckten **Wreblewagen** zu gefälliger Benutzung in und außerhalb Leipzig.

**28] Das Photographische Atelier von Theodor Rudel, [28**

große Windmühlenstrasse Nr. 28, fertigt Bilder von 15 Ngr. an.

## Die Eisengiesserei von C. A. Vetter

in Neu-Neuditz am Thonberge (Mühlweg)

empfehlen sich zu geneigten Aufträgen aller Art in diesem Fache, als: **Maschinentheile, Ofenunterkästen, Aufschlagfenster mit zwei bis drei Aufsätzen in verschiedenen Größen mit und ohne Wasserpfannen, Kochmaschinen, Falzplatten, Roste, Futterthüren, Kochherdplatten mit Einlegeringen u. s. w.** und notirt bei solider Ausführung die billigsten Preise.

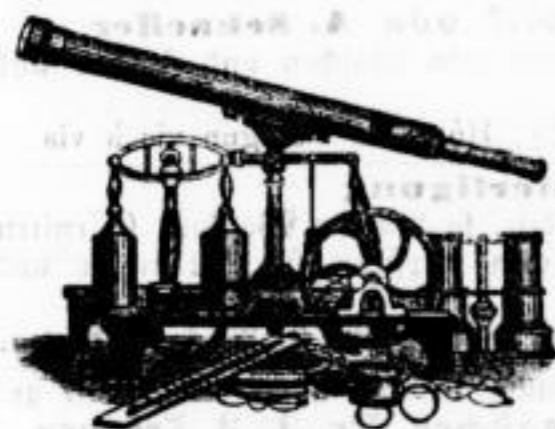
Altes Gusseisen wird als Zahlung angenommen.

## Zur Aufbewahrung von Pelzsachen

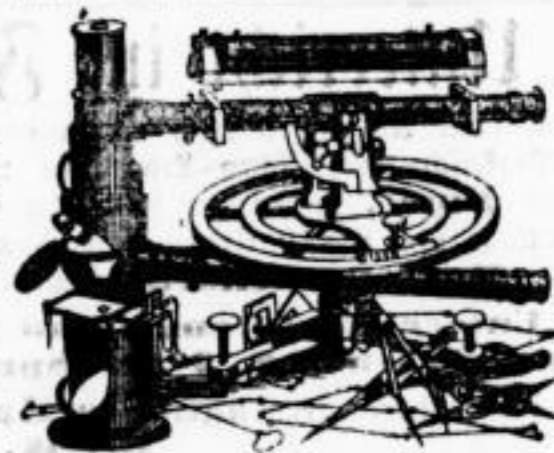
empfehlen sich

**J. G. Pfeiffer, Kürschner, Brühl Nr. 3, Leinwandhalle.**

## Zur Pfingstreise



empfehlen **achrom. Fernrohre**, leicht, von außerordentlicher Schärfe und Reinheit, goldne **Brillen ohne Fassung** mit durchbohrten Gläsern, **Lorgnetten** in Gold, Silber, Perlmutter etc., **Botanisch-Lupen, Mikroskope, botan. Bestecke**, so wie alle opt.-mechan. Artikel das opt.-physik. Magazin von **Carl Naumann**, früher Oesterlands Wwe., am Petersthor.



## Das Haupt-Kleider-Magazin von Valentin Engel,

Gaiustrasse Nr. 25, Lederhof, empfiehlt die elegantesten Herren-Anzüge zu auffallend billigen Preisen.

## Grabmonumente, Kreuze und Platten

in **Marmor, Granit und Sandstein**, worauf die geschmackvollsten Inschriften gefertigt werden, so wie **Marmor-Ramine, Waschtischauflage, Tisch- und Consolplatten** in den neuesten Dessins, sind in reichhaltigster Auswahl vorräthig und berechnen bei solider Arbeit die billigsten Preise.

**G. A. Ehmig** in Leipzig, Georgenstrasse, am Schützenhaus, früher: **Gobr. Ehmig & Fleckenwirth.**

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag [Erste Beilage zu Nr. 129.] 9. Mai 1861.

**Tapeten und Mouleaux eigener Fabrik**  
empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten  
Preisen

Leipzig, Petersstraße Nr. 35, **Conrad & Consmüller.**  
3 Rosen.

Indem ich mein reichhaltiges Lager von Nouveautés in  
**Galanterie- & Kurzwaaren**

bestens empfehle, erlaube mir gleichzeitig noch auf meine seit jüngster Zeit errichtete

**Tapissier-Manufactur**

angefangener und fertiger Stickereien in den neuesten Dessins aufmerksam zu machen, so wie auf ein gut assortirtes Lager  
in Wolle, Seide, Perlen, Canvas und Stick-Mustern unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Schlesische Stein-Dachpappen**

aus der Fabrik der Herren

**J. Erfurt & Allmann in Sirschberg,**

geprüft in Sachsen, Preußen und Oesterreich und als feuersicher anerkannt, hält auf Commissions-Lager und verkauft zu Fabrik-  
Preisen in Tafeln und Rollen von 30' Länge und 3' Breite zhl., besorgt auch Eindeckungen damit unter Leitung  
des Herrn Dachdeckermeister Kessler hier, Markt Nr. 8,

**Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.**

**Gesundheits-Gummi-Saugehütchen** ohne metallische Beimischung,

so wie auch schwarze Saugehütchen, wasserdichte Unterlagen und Lätzchen empfiehlt  
Alexander Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

**Eine Partie ausrangirter Damenstiefeletten**

von bekannter Güte sollen zu billigsten Preisen verkauft werden bei

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt.

**Echte Pappel-Pomade,**

ein längst bewährtes Haarwuchs beförderndes Mittel  
in Büchsen à 6 Ngr.

Adlerapotheko, Hainstraße.

**Fußboden-Glanz-Lack,**

gelbbraun und reiner, geruchlos, trocknet während des Streichens  
und hat dann sofort den schönsten Glanz, in Flaschen à 1, 2,  
6, 8 und 10 S, à S 12 1/2 Ngr. incl. Gebrauchsanweisung empfehlen

Brandt & Peter,  
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

**Oelfarben, Lacke und Firnisse**

von bester Qualität, so wie alle Sorten trockene Farben,  
Leim und dergl. empfiehlt billigt

Louis Hausherr, Barfußgäßchen Nr. 3.

**Betty Behrens**

**electromagnetische Seilkissen**

gegen Sicht und Rheumatismus,

deren Anerkennungen sich täglich mehren und von bedeutenden  
Persönlichkeiten attestirt sind, ist wieder neue Sendung eingetroffen  
und sind stets vorrätzig Petersstraße Nr. 40 bei G. Lehmann  
und Katharinenstraße 11 im Gewölbe des Hrn. Vergolder Steinort.

Auch sind die sich so vielfach bewährten Zahnbändchen für  
Kinder wieder vorrätzig.

**Im Herren-Kleider-Magazin von G. Leysath**

soll ein bedeutender Vorrath v. Röcken, Beinkleidern, Westen  
und Schlafrocken sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 86.

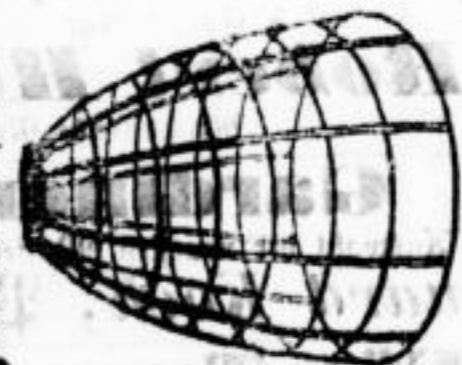
**Lager fertiger Wäsche**

für Herren, Damen und Kinder, als Oberhemden in Biele-  
felder, Schlesisch Leinen und Shirting, Arbeitshemden,  
Chemisets, engl. Kragen in allen Façons, Damen-  
Negligé-Jäckchen und Beinkleider empfiehlt in größter  
Auswahl W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

**Rud. Taenzer,**  
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

**Reiswascen-Handlung**

**Stahlstrick-Fabrik**



**Rudolph Taenzer.**

LEIPZIG  
Markt Nr. 12.

**M. Haberer's vorzüglichen**  
**Prager Pulver. Buspolirstein**

für alle Metalle, Glas, Leder ic., das Stück 4 S und 6 S, an  
Wiederverkäufer mit Rabatt, auch in Commission, empfiehlt

**Julius Klessling, Dresdner Str. 7.**

## Strohhut-Fabrik

von  
**G. A. Meissner,**  
Reichsstraße Nr. 39.

Großes Lager von Strohhüten in allen Gattungen für Herren, Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen. Auch ist ein Posten Damenhüte auf Lager, welche zu 7 1/2 und 10  $\mathfrak{r}$  verkauft werden sollen.



### In Deutschland und Frankreich patentiertes mechanisches Schreibe-Pult.

Dasselbe ist **zusammenlegbar** und **leicht transportabel**, kann überraschend schnell und bequem allen Körperhaltungen der Schreibenden jeder Größe im Sitzen und Stehen beliebig angepasst werden, wodurch nicht nur das Ermüden einzelner Körpertheile verhütet und grössere Ausdauer in der Arbeit erzielt wird, sondern auch **verschiedenen Leiden**, die häufig am Schreibtische oder Stehpulte ihren Anfang nehmen, durch zweckmässige Anwendung **vorsubegen** ist.

Das Pult enthält überdies **drei gesonderte Räume** zu Papieren u. s. w., hat einen **dreifachen Verschluss** und ist die **innere Mechanik** durch vier Metallplatten geschützt.

Für Sachverständige steht ein **Probepult** in meinem Geschäftslocale zur gefälligen Ansicht bereit und nehme ich **Bestellungen** zur schnellsten Lieferung darauf an.

**E. W. Werl,**  
früher **G. B. Helsing** im Mauricianum.

## Briefpapier

in **weiß** und **blänlich**, I. Qualität, empfiehlt das Buch in groß Quart zu 3  $\mathfrak{r}$ .  
**Gustav Boessiger,**  
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.

## C. G. Froberg,

**Cravattenfabrikant,**  
jetzt nur **Nicolaistraße No. 3,**  
empfiehlt das größte Lager von **Cravatten, Schlippen** und **Negligé-Mützen** in den neuesten und schönsten Mustern und neuester **Construction** zu bekannt billigsten **Preisen** (**Turnerschlippe**) mit und ohne Abzeichen, **Sommerschlippe** 2-3  $\mathfrak{r}$ , **feine Fiqué-Schlippe** à 5  $\mathfrak{r}$  ergebenst. **D. O.**

Von den gestern annoncierten

## Barège-Roben

à 1 1/2  $\mathfrak{r}$  ltr.

sind nur wenige noch vorrätzig, dagegen empfehle ich davon **Kester zu Kinder- u. Puppenkleidern** à Elle 2  $\mathfrak{r}$ .

**Robert Haensel,**

Reichsstraße Nr. 7.

## Gardinen

in vorzüglicher Auswahl der neuesten Muster empfiehlt  
**Eduard Koch, Petersstraße.**

## Für Turner!

empfehle ich das Neueste, Praktischste und Billigste in Turnerschuh von Segeltuch. **Ernst Seiberlich, Petersstraße 4.**

## Reise-, Hand- und Damenkoffer,

alle Sorten **Taschen**, so wie **Kopfbag** und **Woireröcke** empfiehlt billigst **Ernst Seiberlich, Petersstraße 4.**

## Schwedische Streichhölzer

in Blechdosen empfiehlt  
**Philipp Nagel, Hall. Straße H. 13.**

## Glacé-Handschuhe

à Paar 10  $\mathfrak{r}$ . in vorzüglicher Güte bei  
**Reichsstraße Nr. 3. Joh. Aug. Heber & Romanus.**

## Panama-Hüte

in vorzüglicher Güte billigst bei  
**Reichsstraße Nr. 3. Joh. Aug. Heber & Romanus.**

## Gürtel und Gürtelschlösser

sind die neuesten Muster angekommen und empfehlen billigst  
**J. A. Heber & Romanus, Reichsstraße Nr. 3.**

**Photographie-Album,**  
**Photographie-Broschen,**  
**Photographie-Rahmen**

empfehlen billigst

**Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
Reichsstraße Nr. 3.

**Ledertaschen** in allen Größen,  
**Necessaire** und **Damenkörbchen**, **Portemonnaies**,  
**Cigarrenetuis** und **Briefstaschen**, so wie alle Arten Kurzwaren empfehlen **Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
Reichsstraße Nr. 3.

## 5000 Stück.

Von einer auswärtigen Fabrik haben wir ein großes Lager

## Zieh-Harmonika's

zum Ausverkauf erhalten und verkaufen à Stück mit 5  $\mathfrak{r}$ ., 7 1/2  $\mathfrak{r}$ ., u. s. w.

**Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
Reichsstraße Nr. 3.

**Wachshölzchen** à Hundert 1  $\mathfrak{r}$ ,  
**Salzhölzchen** à 1000 Stück 2  $\mathfrak{r}$ ,  
**Streichhölzchen** à 32/1000 1  $\mathfrak{r}$

unter Garantie vorzüglicher Güte empfehlen bestens

**Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
Reichsstraße Nr. 3.



## Schwedische Zündhölzer

in Blechdosen von **H. J. Oldenburg** in **Björneborg** empfiehlt billigst  
**E. W. Werl,**

früher **G. B. Helsing**, im Mauricianum.

## Waschseifen

in vorzüglicher Qualität, als Kerntalgeife beste das Pfd. 40 und 45  $\mathfrak{r}$ , braune und gelbe Harzseife das Pfd. 30, 35 und 40  $\mathfrak{r}$ , Mannheim'sche Haushaltseife 11 Pfd. 1  $\mathfrak{r}$ , à Pfd. 30  $\mathfrak{r}$ , gute weiße Hausseife 10 Pfd. 18  $\mathfrak{r}$ , Pfd. 20  $\mathfrak{r}$ , Cocosseife, weiß und roth, Pfd. 30 und 40  $\mathfrak{r}$ , feinste parf. Seife in Kiegeln und Stücken, Mandelbseifen, Windroseifen, Stearinlichter Pack 75 und 80  $\mathfrak{r}$ , Talglichter, Stärke, Soda, Neublau ic. empfiehlt

**Louis Mansherr, Seifenhandlung,**  
Barfußgäßchen Nr. 3.

**Dach-, Forst- und Mauersteine** sind in jedem Quantum vorrätzig. **F. Stiefel.**

Mehrere Tausend scharf gebrannte Dachsteine liegen Neumarkt Nr. 33 zum Verkauf.

## Empfehlung.

Allen Bauherren und Maurermeistern empfehle ich meinen **Graufalk** in stets guter frischer Qualität, sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu stets möglichst billigen Preisen.

**Bestellungen** erbitte ich mir bei dem Herrn Restaurateur **Kraßsch**, Kleine Windmühlengasse Nr. 7.

**Valentin Hiller, Graufalk-Lieferant.**

## Haus-Verkäufe.

Ich bin beauftragt

- 1) ein Hausgrundstück für 90,000  $\mathfrak{r}$ ,
- 2) ein dergleichen für 60,000  $\mathfrak{r}$  und
- 3) ein dergleichen für 13,000  $\mathfrak{r}$ ,

sämmtlich gut rentirend, sofort zu verkaufen.

Advocat **Germann Simon.**

**Zu verkaufen**

sind ein kleines und größeres freundliches Haus mit Garten, so wie ein sehr schön gelegener Bauplatz in Lindenau Nr. 163, unweit des Gasthofs.

Ein in der innern Stadt in bester Lage befindliches Hausgrundstück ist zu verkaufen beauftragt  
Dr. Gustav Saubold.

## Für Professionisten,

als Schlosser, Fleischer, Bäcker, Glaser, auch Kaufleute etc. ist in der Nähe Leipzigs ein schönes Haus mit vorzüglichen Gewerbräumen, Kellerei etc. zu verkaufen und mit ca. 2000  $\text{fl}$  Anzahlung zu übernehmen. Die bevorstehende Gewerbfreiheit ist dabei zu berücksichtigen. Näheres A. E. H. 2. poste restante.

### Eine Gärtnerei

in der Stadt Eilenburg, bestehend aus Wohnhaus, Gewächshaus, Frühbeeten und sämtlichen Pflanzen, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Der Garten enthält circa 2 Morgen und ist bestellt.

Ebendasselbst ist auch ein massives Wohnhaus, 2 Stock hoch, 5 Fenster Front, mit großem Hofraum, Ställen und Waschhaus, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer wollen sich melden beim Gärtner  
Woscharsky jr., Eilenburg in der Hinterstadt Nr. 3.

## Zu verkaufen

ist im Johannisthal ein Garten. Näheres Johannisforst.

## Zu verkaufen

ist im Johannisthal in der I. Abtheilung ein Garten mit gemauertem Häuschen. Näheres in der Hospital-Thor-Einnahme.

Drei Tausend Quadratellen Areal in Meudnis in günstiger Lage gelegen ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen beauftragt  
Herr Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.

## In Lindenau und Plagwitz

habe ich Baustellen im Preise von 8—15  $\text{fl}$  per  $\square$  Elle, so wie einige Haus- und Gartengrundstücke zu verkaufen.  
Gustav Ad. Jahn, Gasthof in Lindenau.

In einer der reizendsten Provinzialstädte Schlesiens ist ein seit langen Jahren bestehendes und gut rentirendes Galanterie- und Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Tapissier-Manufactur, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Auch können beide Geschäfte getrennt und jedes einzeln verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter R. H. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Eine Physchharmonika

mit 6 Registern, für Kirchen oder Schulen passend, ist zu verkaufen bei  
J. D. Wünsch, Querstraße Nr. 1.

Auch wird als Zahlung ein Pianoforte mit angenommen.  
NB. Auch sind daselbst kleinere für den häuslichen Gebrauch zu haben.

Ein sehr gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen links.

Zu verkaufen steht billig ein wenig gebrauchtes Piano Kopsplatz, Kurprinz 8, Seitengebäude rechts, letzte Thür 1 Tr.

## Billige Goldsachen



von gutem Golde,  
neue sowohl als auch  
gebrauchte, ferner  
goldne u. silberne  
Herren- und  
Damenuhren



unter Garantie, so wie Stuh-  
uhren, prachtvolle Goldrahmen-  
Spiegel und vieles andere. Auch werden  
werthvolle Sachen zum höchsten Werth  
als Zahlung mit angenommen oder ge-

kauft bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krasts Hof vis à vis.  
Daselbst werden Uhrgläser äußerst billig aufgesetzt.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter 2thüriger Kleiderschrank,  
1 Bureau mit Glasschrank, Ep'egel u. a. m. Neuschönefeld 14.

Federbetten  $\text{fl}$  und geringere billig zu verkaufen  
Nicolaisstr. 31, im Hofe hinten quervor 2 Tr.

## Nachtstühle à 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

mit Polsterkissen und Zinkeinsatz in Form eines gewöhnlichen Stuhles sind wieder vorräthig bei  
C. Lehmann, Tapezler,  
Petersstraße Nr. 40.

Zu verkaufen sind Mahag.-Commode, 6 Rohrstühle, Auszieh-, runde, Näh-, Klapp-, ovale und Sophasische, Pfeiler- und Sophaspiegel, Sophas, 1 mit Leder beschlagen, Causeuse, 1 schöne Commode mit Wäschrant, desgl. 2thür. Kleiderschrank, Küchenschranke, 1 mit Aufsatz, Bettstellen, 1 Eck-Commode und 1 Eck-schrank mit Buffet etc.  
Reudnis, Gemeindegasse 288.

Umstände halber sind auffallend billig Drahtstifte zu verkaufen und sind Adressen unter A. R. H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Kielboot-Verkauf.

Ein erst wenige Jahre altes, in Hamburg gebautes und sehr schnell gehendes Kielboot mit allem Zubehör soll Umstände halber für den billigen Preis von 40  $\text{fl}$  verkauft werden. Auf Verlangen können auch monatliche Abzahlungen geschehen.

Adressen unter Schiffe M. S. 3. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen: 1 Küchenofen mit Fliesen, 2 Röhren, kupferne Blase und Sommerfäuerung Wiesenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein schöner halbverdeckter Wagen, für Ziegenböcke zum Fahren, ganz neu, Gerberstraße Nr. 50.

**B**riefmarken-Sammlungen, <sup>so wie</sup> <sup>seltene</sup> Marken im Einzelnen sind billigst zu verkaufen, beziehentlich einzelne Marken umzutauschen heute Donnerstag Brühl, Leinwandhalle vorn heraus 4 Treppen rechts.

## Maculatur und Backpapier

in allen beliebigen Qualitäten und Quantitäten, so wie einige Centner Actenpapier, desgleichen etliche Centner  $\frac{1}{4}$  Bogen und Streifen empfiehlt das Maculaturlager von  
R. Sander, Wosenstraße Nr. 17.

Sonnabend den 11. d. M. steht ein Transport der schönsten **Deffauer neumilchender und hochtragender Kühe** zum Verkauf Große Funkenburg.  
Albert Franck.

Eine **neumilchende Biene** ist in Reudnis (Koblgartenstraße) zu verkaufen. Auskunft giebt der Gärtner Nr. 171.

## Ein schlagender Sprosser

ist zu verkaufen bei W. Forstbohm in Lauta.

## Habt Acht!

Angelommen sind gute Donau-Sprosser, echte Doppelschaller mit den angenehmsten und melodischsten Tönen. — Zu hören Halle'sche Straße Nr. 13, 1 Treppe.  
Peter Waneck, Vogelhändler aus Prag.

Zu verkaufen: 1 Zippe u. 1 Amsel (beide gut singend) Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen sind echte Drama-Butra-Eier à St. 15  $\text{fl}$  50  $\text{c}$ , auch eine Glucke mit 9 Jungen in Schleswig Nr. 12.

Verkauf. Rosenholzpflanzen à Schock 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  so wie ein Sortiment von 600 Sorten der neuesten u. feinsten Georginen, 12 Sorten 1, 2, 3 u. 4  $\text{fl}$  empfiehlt die Schulze'sche Gärtnerei in Stötterly im Gasthofe.

Schöne geschmackvolle Kartoffeln der Scheffel 1  $\text{fl}$  8  $\text{c}$  und die Meze 2  $\text{fl}$  5  $\text{c}$  sind zu haben Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 1.

## Kartoffelverkauf.

Zur Beachtung.  
Da unsere Kartoffelstände jetzt verändert sind in der Katharinenstraße, so stehen wir jetzt vor der Europäischen Börsenhalle.

Die Kartoffelhändler  
Lippolt, Laube, Hartmann, Müller.

Zu verkaufen sind 2 Fuder guter Dünger  
Polzgaße Nr. 10.

Hier kann Niemand **Ganz was Neues!** concurriren:



Salonkoble an Güte der Salsler gleich, rühmlichst bekannte, feinste und billigste Zimmerfeuerung à Scheffel 15 Ngr., à Centner 10 Ngr., bei 10 Scheffel 14 1/2 Ngr., 20 Scheffel 14 Ngr. und 30 Scheffel 13 1/2 Ngr. n. s. w. Patentirte beste böhmische Braunkoble von 1-10 Scheffel à Scheffel 11 1/2 Ngr., à Centner 8 1/2 Ngr., von 11-30 Scheffel à Scheffel 11 Ngr. und von 30 Scheffel und mehr à Scheffel 10 1/2 Ngr., in ganzen Waggon à Centner 7 Ngr. Feinste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 14 und 15 Ngr., im Detail die Menge 1 Ngr. richtiges Maß, Alles von der schönsten Waare! frei bis ins Haus im

Grossen Hochfürstlich Clary'schen Kohlen-Magazin.

## Eis,

dieses der Nützlichkeit wie dem Comfort so unentbehrliche Naturerzeugnis empfehle ich zur geneigten Abnahme. Gewerbetreibenden, so zu ihrem Geschäft Eis bedürfen, werden besonders günstige Bedingungen gestellt, wenn dieselben ihren ganzen Bedarf auf die Saison anmelden, da durch die umfassendsten Massnahmen ich jeglichen Ansprüchen genügen kann. Die Lieferung für die amerik. Eiskisten (Ice-Box) wird unter gleichen Bedingungen wie früher ausgeführt.

Wilhelm Felsche.

Zum medicinischen Gebrauch wird auch Nacht Eis abgegeben, und ist der am Café français stationirte Privat-Nachtwächter hierzu behuflich instruiert.

## Deutsche Wein- und Frühstückstube, Petersstraße 14,

Schletter's Haus im Hofe rechts und Eingang Sporerergäßchen, empfiehlt ausgezeichnete Würzburger Weine à Schoppen (1/2 Flasche) 4 Ngr., bergl. schönen Rothwein à Flasche 8 Ngr., 1/2 Flasche 4 Ngr., 1/4 Flasche 2 Ngr. C. Halter.

Ein schöner großer Eichen, passend zu einer Laube, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Pachthofgasse Nr. 3 rechts parterre.

## Cuba-Cigarren

in feiner Qualität, gelagert und gut brennend, à Mille 16  $\text{¢}$ , Cabannas und Habanas à 20, 25 und 30  $\text{¢}$ , Ambalema von mildem Geschmack und gut gelagert à 3  $\text{¢}$ , Ambalema mit Cuba-Einlage à 4  $\text{¢}$  empfiehlt

Oscar Maune, Thomassgäßchen.

## Felne Bremer Ambalema-Cigarren

à Stück 3  $\text{¢}$ , 4  $\text{¢}$  (besonders Delicias unter Nr. 42 u. 43), 5 und 6  $\text{¢}$ , in vorzüglicher alter Waare empfiehlt in großer Auswahl

Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

## Feine abgelagerte Ambalema-Cigarren

25 Stück 7 1/2 Ngr. bei C. W. Heyne, Königsplatz Nr. 7 im deutschen Hause.

## Echten Mocca-

braunen Java-, Caracas- und Menado-Kaffee empfiehlt roh und auf ganz neue vorzügliche Art täglich frisch geröstet billigst

Julius Klossing, Dresdner Straße Nr. 7.

## Stahlfesten feinen Raffinad in Broden

à Pfd. 52 Pfennige empfiehlt C. W. Heyne, Königsplatz Nr. 7 im deutschen Hause.

## Maitrank

von frischem Waldmeister und Roselwein empfiehlt à Fl. 10  $\text{N}$  Louis Küster, Markt, Königsbaus.

## Sehr guten Speisewein

à Flasche 3, 4 und 5 Ngr. bei C. W. Heyne, Königsplatz 7 im deutschen Hause.

Frankfurter Apfelwein à Flasche 4  $\text{N}$ , 1 Dbd. 1 1/2  $\text{N}$ , f. deutschen Käse. Ritterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Große böhm. Pflaumen à Pfd. 18 Pf., sehr süßen Fruchtsbrup à Pfd. 16 Pf.

bei C. W. Heyne, Königsplatz Nr. 7 im deutschen Hause.

Kleine zarte Schinken, feinste weiche Cervelatwurst, sowie mittel und feste Winterwaare, Salami-, Leber- und Zungenwurst, Pöfelrindzungen in großer Auswahl, echten Emmenthaler und Limburger Käse empfiehlt W. Gönemann, Hainstr. 16.

Frische Sülze, neue Brathäringe, Pöcklinge u. Lachs-häringe empfiehlt W. Gönemann, Hainstraße 16.

Große Hamb. Rindzungen à St. 15  $\text{N}$ , Pflaumenmus à 2  $\text{N}$ , Preiselsbeeren à 2  $\text{N}$ , neue Pflaumen à 2 1/2  $\text{N}$ , Limburger Käse à Stück 2 1/2  $\text{N}$  bei F. L. Böhr im Schuhmachergäßchen.

Ich empfang wieder feine Altenburger Tafelbutter, welche ich hiermit bestens empfehle. Carl Bouter, kl. Fleischergasse Nr. 4.

## Blankenberger Schloßbier (Bayerisch)

wird auch von heute an in kleineren Gebinden verabreicht. C. L. Bartsch, Petersstraße Nr. 29.

## ! Gebrauchte!

Herrenkleider, besonders Wintersachen, auch Uhren, Betten, Wäsche u. kauft zu den höchsten Preisen M. Fries, Reichstr. 51, 1. Et.

Ein Pianoforte von 30-50  $\text{N}$  wird zu kaufen gesucht Halle'sches Gäßchen 8 parterre.

16-18,000  $\text{N}$  werden als erste Hypothek zu 4 1/2 Procent auf ein Landgrundstück mit einer bedeutenden technischen Branche gesucht. Die Hypotheken sind mit 31,000  $\text{N}$  in der Hypotheken-Versicherungsbank versichert. Gefällige Adressen poste restante R. M. H. 10.

2300 Thlr. gegen Cession einer auf einem in der inneren Stadt gelegenen Grundstücke haftenden sicheren Hypothek zu vier Procent Verzinsung werden zu erborgen gesucht. Dr. Gustav Sanbold.

1000  $\text{N}$ , 1200  $\text{N}$  und 1500  $\text{N}$  sind gegen sichere Hypothek auszuliehen durch J. R. Lorenz, Klostergasse Nr. 14.

Für ein 1 1/2 jähr. Kind wird eine gute reinliche Ziehmutter gesucht. Näheres Markt Nr. 9 beim Hausmann.

Zum Vertrieb von sehr guten Kuren u. werden gegen hohe Provision und ander bedeutende Vortheile thätige Agenten gesucht. Näheres unter M. No. 29 poste restante Dresden franco.

## Herren,

welche sich an einem schon bestehenden Gesangvereine betheiligen würden, wollen ihre Adresse mit Angabe des Standes unter W. H. 10. in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen. Eben so erwünscht würde der Anschluß eines Gesangvereins sein.

## Für Buchdrucker.

Ein tüchtiger Accidenzdrucker findet sofort Stellung bei H. Neuhoß & Co. in Braunschweig.

Ein tüchtiger Tischlergeselle kann dauernde Arbeit finden in der Fabrik von Moriz Wädler, Dorotheenstraße Nr. 4.

## Ein Gastellan

wird für eine geschlossene Gesellschaft zum 1. Juli d. J. gesucht. Adressen abzugeben Hainstraße 33 im Tuchgewölbe.

## Kellnergesuch.

Gesucht wird zum 1. Juni ein tüchtiger Restaurations-Kellner. Der hierauf Reflectirende muß mit guten Zeugnissen versehen sein. Adressen X. 8. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 15. d. ein gewandter Kellnerbursche. Zu erfragen beim Restaurateur Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51.

Ge  
Nr. 3  
Ge  
haben  
geübte  
Co., C  
Ein  
14—  
gegen.  
Ge  
eines  
kl. P  
Adress  
Ge  
schaft  
Ge  
an  
(nid  
im  
nisse  
Ge  
zur  
Car  
Ge  
in d  
Ge  
mäd  
Ge  
und  
Ge  
Ge  
Ge  
sch  
jun  
R  
un  
in  
m  
D  
n  
t  
is  
n

**Gesucht wird ein gewandter Kaufbursche** Reichstraße Nr. 3 bei Heber u. Romanus. Mittags 12—1 Uhr.

**Gesucht werden ein paar junge gewandte Mädchen**, die Lust haben an amerikanischen Nähmaschinen zu arbeiten, auch finden geübte Weißnäherinnen dauernde Beschäftigung bei P. Puschke & Co., Grimma'sche Str. 31, Fabrik Klosterstraße Nr. 2, 2. Etage.

Einige junge anständige Mädchen (ohne Crinolinen) von 14—16 Jahren werden zu einer leicht zu erlernenden sauberen Arbeit gegen angemessenen Wochenlohn gesucht Grenzstraße Nr. 27.

**Gesucht wird als Wirthschafterin** zur alleinigen Führung eines bürgerl. Haushalts eine junge Dame, wo mögl. aus einer kl. Provinzialstadt, von guter Familie und moral. Charakter. — Adressen sub W. W. 320 durch die Exped. d. Bl.

**Gesucht wird eine Person**, welche befähigt ist einer Wirthschaft allein vorzustehen, in Neuschönefeld Nr. 83 parterre.

**Gesucht wird zum 15. d. M. ein zuverlässiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen** gesetzten Alters (nicht unter 24 Jahren), das erfahren und liebevoll im Umgang mit Kindern ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, erfahren das Nähere Brühl Nr. 6, erste Etage.

**Gesucht wird sofort oder den 15. dieses Monats ein Mädchen** zur Wartung eines Kindes auf Nachmittags Erdmannstraße 3. Carl Heber.

**Gesucht wird zum 15. Mai ein Mädchen** für die Kaffeeküche in der Restauration des Thüringer Bahnhofes.

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein freundliches Dienstmädchen** Inselstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

**Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit Hainstraße Nr. 13. Parterre zu erfragen.

Ein williges fleißiges Mädchen wird zu miethen gesucht Lindenau Nr. 243.

**Gesucht wird ein Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Gerberstraße Nr. 38 parterre.

**Gesucht wird ein ordentliches Mädchen** sofort oder zum 15. Mai Alexanderstraße Nr. 22, 2 Treppen.

**Gesucht wird zum 15. d. M. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen**, hauptsächlich zu Kindern, Wiesenstr. 7 part. l.

**Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen** sogleich oder zum 15. Mai in Soblis, Lindenstraße 79.

Ein Paar einzelne Leute suchen zum 15. d. M. ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Brühl Nr. 12, 3. Etage.

**Gesucht wird ein ordentliches, starkes Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Burgstraße Nr. 8 in der Restauration.

**Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen** für Kinder. Zu melden großer Blumenberg nach der Promenade 4. Etage bei Rad. Heber.

**Gesucht wird eine Aufwärterin** Elsterstraße Nr. 37, 2 Treppen rechts.

Die Stelle zur **Aufwartung** Neulirchhof 28, 3. Etage ist noch offen. Anmeldungen früh bis 10 Uhr.

Ein junger Kaufmann, dessen Geschäft ihn nur des Vormittags in Anspruch nimmt, sucht für den Nachmittag Beschäftigung in Buchführung und Correspondenz etc. Gefällige Offerten beliebe man unter C. H. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann in den dreißiger Jahren, mit tüchtigen Kenntnissen versehen, sucht in irgend einer Fabrik oder in einem Geschäft eine Stelle als Buchhalter unter bescheidenen Ansprüchen.

Adressen mit gef. Bedingungen beliebe man unter R. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger Glaser und ein gewandter Delfarbenstreicher suchen als solche Beschäftigung.

Adressen Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Für einen gebildeten Knaben von auswärts wird eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft gesucht, am liebsten wo er beim Principale in Kost und Logis treten könnte. Angaben näherer Bedingungen bittet man unter A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, der die besten Zeugnisse aufweisen kann und jetzt noch in Condition steht, sucht bis zum 15ten eine Stelle als Kellner. Wohnhaft Brühl Nr. 41.

Ein junger, kräftiger, militärfreier Mensch, nicht von hier, der gute Atteste besitzt, sich jeder Arbeit unterzieht, im Schreiben und Rechnen erfahren, sucht Beschäftigung.

Näheres bei Herrn Krätschmar, Frankfurter Straße Nr. 70 im Hofe.

### Stelle-Gesuch.

Ein streng rechtlicher junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen bewandert, gute Zeugnisse beibringen, auch nöthigenfalls 4—500  $\mathcal{M}$  Caution stellen kann, sucht, da er gesundheitshalber von seinem bisherigen Geschäft abgehen muß, als Cassirer oder in einem Comptoir, Buchhandlung etc. eine passende Stelle. Adressen unter G. W. H. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein ausgebildeter Soldat, dem gute Schulbildung und tadelloses Betragen bezeugt ist, sucht an hiesigem Orte passendes Unterkommen. Gefällige Adressen wolle man mit 1. A. B. 2. bezeichnen in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger kräftiger Mann, 26 Jahr alt, gänzlich vom Militair frei, Böttcher von Profession, von auswärts, sucht einen Posten als Markthelfer. Gef. Adressen ersucht man unter der Adresse E. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.** Ein junger kräftiger gewandter Mensch von 18 J., welcher schön schreibt und rechnet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stellung als Markthelfer oder Schreiber in einem Geschäft. Näheres Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage.

Ein solider junger Mann, welcher 2 1/2 Jahre in einem Hause als Hausdiener gedient hat und sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Das Nähere zu erfragen Zimmerstraße Nr. 1 in der Restauration.

Ein junger gewandter Kellner sucht sofort Condition. Näheres Ritterstraße Nr. 21, im Hofe 3. Etage.

Ein junger Mann, der einen leidenden Herrn aufgeben mußte wegen Abreise, wünscht sich dergleichen Aufwartung wieder. Adr. unter A. A. H. 14. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein 14jähriger Bursche von auswärts sucht Stelle als Kaufbursche und kann gut schreiben. Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Zwei junge Mädchen suchen Beschäftigung auf der Nähmaschine. Zu erfragen Roskplatz Nr. 10, 3. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie wünscht eine Dame in ein Bad oder auf Reisen zu begleiten.

Werthe Adressen mit näheren Bedinaungen bittet man niederzulegen X. 100. posts restante Leipzig.

**Gesucht wird von einer Dame eine Stelle** als Wirthschafterin oder Verkäuferin. Adressen bittet man unter A. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Kochen und in allen feinen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle als selbstständige Wirthschafterin oder als Stütze der Hausfrau; die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse unter W. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande, in gesetzten Jahren, sucht eine Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin in einem kleinen Geschäft oder Laden, wie es paßt, auch bei ein paar einzelnen Leuten. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen. Eisenbahnstr. 12 im Hinterb. 1 Tr.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sogleich Dienst für Alles. Zu erfragen Frankfurter Straße 63 im Hof 2te Treppe 2 Tr.

Ein Mädchen von auswärts, im Platten und Serviren bewandert, sucht Stelle als Jungemagd sofort oder zum 15. d. M. Näheres Schützenstraße Nr. 5 im Productengeschäft.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das von ihrer Herrschaft empfohlen werden kann, sucht für den 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaihof 10.

Ein Mädchen aus dem Gebirge sucht eine Stelle als Stubenmädchen in einem anständigen Hause. Näheres zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, neue Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht zum 15. Mai oder 1. Juni einen Dienst als Jungemagd oder zur häuslichen Arbeit. Näheres bei der Herrschaft, Königsstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Windmühlenstraße Nr. 19 bei Frau Vetter.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches hier dient, sucht eine Stelle bei einzelnen Leuten.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 7 parterre.

Ein junges gebildetes, wohlgezogenes und in allen weiblichen Arbeiten, wie in der Wirthschaft unterrichtetes Mädchen, von auswärts, sucht Stelle als Gehülfin der Hausfrau oder sonst angemessenen Dienst. Kleine Fleischergasse 23, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb sucht Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Katharinenstr. 16 part.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht bis 15. Mai oder 1. Juni Dienst als zweite Jungemagd oder für Alles. Gute Empfehlung steht ihr zur Seite. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre N. 10.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Königsstraße 21, im Hofe eine Treppe.

Einige Aufwartungen werden gesucht und pünctlich besorgt. — Adr. erbittet man Reichels Garten, alter Hof Nr. 2, 2 Treppen.

Ein geräumiges Gewölbe mit Schreibstube und eine größere Niederlage, zusammen oder auch einzeln, werden sofort oder spätestens vom 1. September dieses Jahres ab zu mieten gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises und der Lage (Neumarkt, Universitätsstraße, Petersstraße oder deren Nähe wären am angenehmsten) bittet man unter A. K. Q. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Weslocal** in der Nähe des Marktes, parterre oder 1. Etage, wird gesucht.

Adressen unter P. L. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. October ein Geschäftslocal mit großem Holzboden.

Adressen unter A. Z. H 8 an die Expedition des Tageblattes.

In der innern Stadt wird eine trockene Niederlage und in deren Nähe ein Zimmer als **Comptoir** zu benutzen gesucht. Adressen bittet man unter Schiffe 1033. A. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

#### Eine Wohnung

im Preise von ca. 400  $\text{fl}$ , Michaelis beziehbar, wird zu mieten gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre R. No. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Michaelis beziehbar wird ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör in Dresdner Vorstadt oder nahe Neudnitz gesucht.

Adressen mit Preis unter E. 105. abzugeben in der Tageblatts-Expedition.

Gesucht wird sogleich von ein Paar jungen Leuten ein kleines Logis oder eine Stube, am liebsten Friedrichstraße oder deren Gegend. Adressen bittet man abzugeben Friedrichstraße Nr. 13 links parterre.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis bis Johannis von einem pünctlich zahlenden Manne ohne Kinder. Adressen sind abzugeben Sporergräßchen Nr. 9 parterre.

### Eine Wohnung

von 3 Stuben, an der Promenade gelegen, fein meublirt, sogleich zu beziehen, wird in feinem Hause von einem jungen Kaufmann gesucht.

Offerten unter „Wohnung“ beim Hausmann Reichsstraße Nr. 3 niederzulegen.

Ein meublirtes Zimmer 1 oder 2 Treppen mit separatem Eingang, zu Comptoir passend, wird zu Michaelis gesucht.

Adressen mit Preis unter E. 105. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

### Kartoffelfeld

ist zu vergeben Braustraße Nr. 3.

Zu vermieten ist sofort noch eine Niederlage mit Boden. Das Nähere Bahnhofstraße Nr. 9 beim Hausmann.

### Vermiethung.

In Nr. 14 der Inselstraße sind zwei Familienwohnungen für 160  $\text{fl}$  und 225  $\text{fl}$  jährlichen Miethzins vom 1. Oct. d. J. und beziehentlich vom 1. Januar f. J. ab durch den Unterzeichneten zu vermieten.

Adv. C. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.

Die Hälfte der dritten Etage des Plagmann'schen Hauses an der Emilienstraße ist von Johannis d. J. ab zu vermieten.

Dr. Hermann Mayer.

Zu vermieten ist eine erste Etage, sofort oder Johannis zu beziehen, im Preis zu 136  $\text{fl}$ , Sophienstraße Nr. 359, am bayerischen Bahnhofe, bei Schumann.

An eine ruhige, nicht zu starke Familie ist ein Logis für 70  $\text{fl}$ , desgl. eins zu 80  $\text{fl}$  zu vermieten, zu Johannis beide beziehbar. Näheres Weststraße Nr. 50 im Hofe parterre.

Eine 4. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör ist von Johannis an zu vermieten Burgstraße Nr. 3.

Zu vermieten: ein kleines Logis an ruhige Leute, Johannis zu beziehen, Frankfurter Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines Logis Neudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 53, 1 Treppe bei Witwe Spalteholz.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist Inselstraße Nr. 6 das Parterre, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Kammern nebst Zubehör und freundlichem Garten. Zu erfragen im Seitengebäude 1 Treppe hoch.

### L i n d e n a u .

Von Johannis d. J. ab sind einige Wohnungen für 50, 60 und 90  $\text{fl}$  jährlich zu vermieten durch

Gustav Ad. Jahn in Lindenau.

### Ein herrschaftliches Sommerlogis,

bestehend in 6—8 meublirten Zimmern 1. Etage nebst Zubehör, nahe der Dresdner Bahn neben Wettins-Höhe, mit reizender Fernsicht, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Anfragen, adr. T. Weinberg, Hohenhaus, poste restante Kootzschendroda bei Dresden, werden prompt beantwortet.

### Lindenau.

Mehrere größere und kleinere Sommerwohnungen sind noch zu vermieten durch

Gustav Ad. Jahn in Lindenau.

### Sommerlogis.

In Lindenau ist ein geräumiges freundliches Haus mit großem Garten, frei und schön gelegen, billigst zu vermieten durch

Gustav Ad. Jahn in Lindenau.

Sommerwohnung in Sohls. Zu vermieten ist eine freundlich gelegene Stube Böttcherstraße, Werners Haus, 1 Tr.

### Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer (mit oder ohne Schlafcabinet) ist sofort oder für später an einen anständigen Herrn zu vermieten Neumarkt Nr. 5, 3. Etage.

### Garçon-Logis.

Im Hause Frankfurter Straße Nr. 80, goldene Sonne, ist ein Garçon-Logis, unmeublirt, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Vorksaal, 1 Treppe mit Aussicht nach der Rosenthalbrücke per 1. Juli c. zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Besitzer.

### Garçon-Wohnung.

Zu vermieten sind zwei fein meublirte Zimmer für einen, auch zwei Herren. Zu erfragen im Café Gösswein.

### Garçon-Logis.

Zwei gut meublirte Zimmer sind zusammen oder einzeln an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten Rosenstraße Nr. 1, 2. Etage.

Billig zu vermieten ist eine sehr freundliche, gut meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel, auch Gartenbenutzung, an einen soliden Herrn Neudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten eine Stube nebst Schlafzimmer

kleine Fleischergasse Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafstube an einen oder zwei Herren Klosterstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten: eine Stube mit Promenadenansicht, auch als Schlafstube für einen oder zwei Herren Brühl Nr. 60, hinten quervor 2 Treppen.

Zu vermieten als Garçonlogis eine große meublirte Erk.-stube, sofort oder später, Reichsstraße 46, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Gerberstraße Nr. 60, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube mit schöner Aussicht. Zu erfragen alte Burg Nr. 13, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube nebst Kammer an zwei bis drei Herren Klosterstraße Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist billig eine freundliche meublirte Stube mit Kammer an Herren Markt Nr. 13, Treppe B. 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für 1 oder 2 Personen und eine Schlafstube Gewandgräßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein ausmeubl. Stube an ledige Herren, auch sind daselbst mehrere Schlafstellen offen Colonnadenstraße 27.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen unmeublirt

Eisenstraße Nr. 24, links 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 gut meublirte Zimmer an anständige Herren Schützenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, messfrei, vorn heraus. Näheres Restauration von Louis Stephan, Klosterstraße

Zu nade, a ein gro

Zu Stube

Zu Kammern

Zu Herrn

Zu als St

Zu messfrei

Zu meublir gaffe 9

Zu Herren

Zu an eine

Zu Herren

Zu (Sta

Zu oder 2

Zu aus, f

Zu i. 15.

Ein billig

Reu Stube

Ein Ritter

Ritter

Gi mit und

Ein Herren

Ein dige

So beim

Ein i Tr

Ein nig,

Ein ist se

2 Tr

Ein Hau

Ein ist ge

Ein mieth

Ein Hau

mieth

3 Jim

man

3

Colo

Stu

Zu vermieten ist ein Stübchen, Aussicht nach der Promenade, als Schlafstelle an einen soliden Herrn. Auch wird daselbst ein großer Spiegel gesucht Neukirchhof Nr. 87, 8. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublierte Stube und Kammer an ledige Herren Neumarkt 27, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer, meßfrei, an Herren Halle'sche Straße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen soliden Herrn Barfußgäßchen Nr. 3, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine einfach meublierte Stube für Herren als Schlafstelle Nicolaisstraße Nr. 8 im Hofe quervor 1 Tr. rechts.

Zu vermieten sind 2 meublierte Stuben an ledige Herren, meßfrei, Nicolaisstraße 45 im neuen Seitengebäude 3. Et. links.

Zu vermieten ist jetzt oder zum 15. Mai eine freundlich meublierte Stube mit Alkoven an einen oder 2 Herren Johannisgasse Nr. 6—8 vorn heraus links parterre.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen oder zwei ledige Herren Neuschönfeld, Friedrichstraße 92, 1 Treppe bei Arnold.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafcabinet an einen oder 2 Herren Schützenstraße Nr. 25, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Gerberstraße 56, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube Theaterplatz Nr. 1 (Stadt Gotha) 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer an 1 oder 2 anständige Herren Burgstraße 11, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 schöne meublierte Stuben vorn heraus, sogleich zu beziehen oder auch später (mit Hauschlüssel) Reichstraße Nr. 12 im Keller.

Zu vermieten eine meßfr. gut meubl. Stube u. Kammer 15. Mai oder später (mit Hauschlüssel) Schützenstr. 11, 2 Tr.

Eine freundliche Stube mit Schlafcabinet, fein meubliert, ist billig zu vermieten und gleich zu beziehen Brühl Nr. 56, 1. Et.

Reudniger Straße 1a, 2 Tr. ist ein meubliertes Garçonlogis, Stube und Kammer, sogleich zu vermieten.

Ein anständig meubliertes Garçonlogis mit Aussicht nach dem Ritterplatz und der Promenade ist sofort meßfrei zu vermieten Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage Vorderhaus.

## Ein gut meubl. Wohnzimmer

mit freier schöner Gartenansicht, sehr freundlich und ruhig gelegen, ist zu vermieten Thomaskirchhof 2, Vordergeb. 3 Tr. links.

Eine freundliche Stube vorn heraus ist billig an einen oder zwei Herren zu vermieten Brühl Nr. 76, 2. Etage.

Eine schön meublierte Stube mit Kammer ist an einige anständige Herren als Schlafstelle zu vermieten Emilienstr. 2, 4. Et.

Garçon-Logis zu vermieten Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Eine schön ausmeublierte Stube an Herren ist zu vermieten 1 Treppe vorn heraus mit Hauschlüssel Preußergäßchen Nr. 6.

Ein freundliches Stübchen ist an Herren zu vermieten Reudnig, Kuchengartenstraße Nr. 132, 2 Treppen.

Eine mit schöner Aussicht und nahe der Stadt gelegene Stube ist sogleich zu beziehen Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Ein meubliertes Zimmer für 1—2 Herren ist zum 1. Juni mit Hauschlüssel zu vermieten Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Eine freundliche meublierte Stube mit Schlafkammer ist an zwei Herren zu vermieten Salzgäßchen Nr. 7.

Ein freundlich meubliertes Garçonlogis mit separatem Eingang ist zu vermieten und sofort zu beziehen Schützenstr. 3 part. links.

Ein meubliertes Zimmer ist sogleich oder zum 1. Juni zu vermieten Brühl- und Theaterplatz-Ecke Nr. 89, 4. Etage.

Ein freundliches Stübchen mit schönster Promenaden-Aussicht, Hauschlüssel etc. ist für 3 1/2 Thlr. pränumer. monatlich zu vermieten und gleich (oder später) zu beziehen

11. Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

In Lehmanns Garten sind zwei schön gelegene Parterre-Zimmer ohne Meubles sogleich oder später an einen Kaufmann zu vermieten.

Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Dorotheenstraße Nr. 6, 4 Treppen links (Quergebäude von der Colonnadenstraße, Reichels Garten) sind freundliche gut meublierte Stuben mit Cabinet mit 3 und 3 1/2 zu vermieten.

Zwei Stuben sind sofort oder zum Ersten zu beziehen große Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppe.

Ein fein meubliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen oder zwei Herren Weststraße Nr. 21, 1. Etage, Thüre rechts.

Poststraße Nr. 13, 8 Treppen ist ein kleines meubl. Stübchen mit Kammer nach dem Hofe an Herren zu vermieten.

Eine freundliche Stube vorn heraus mit Alkoven ist für Herren meßfrei sogleich zu beziehen Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne große Kammer Ulrichsgasse 10, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen mit oder ohne Kost für solide Herren Nicolaisstr. 27, im Hofe 1 Tr. links bei John.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße 43, 1 Treppe vorn heraus.

Sofort zu vermieten eine Schlafstelle für Mädchen Carolinenstraße 11, 3 Tr. rechts.

In einem sehr freundlichen Zimmer 1 Treppe und vorn heraus können zwei anständige ordnungsliebende Herren Schlafstelle erhalten Neukirchhof Nr. 7, 1 Treppe.

Zwei Schlafstellen sind für anständige junge Herren offen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen bei J. E. Schmidt.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Colonnadenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Stube und Kammer für Herren Frankfurter Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Zeiger Straße Nr. 20. Beim Hausmann zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für Herren Mittelstraße Nr. 20 im Hofe links parterre.

Offen sind 2 oder 3 Schlafstellen für ledige Herren in Stube und Kammer

Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen pünktlich zahlenden Herrn. Zu erfr. Lehmanns Garten, 2. Thür, 4 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Böttchergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Kofplatz Nr. 8 im Hofe rechts eine Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer Stube, Eingang separat, große Fleischergasse Nr. 19 im Hofe rechts 1 Tr.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Herren Reichstraße Nr. 3 im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren oder ein Frauenzimmer Dresdner Straße Nr. 58 im Hofe bei Nagig.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Thomaskirchhof Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren lange Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Zeiger Straße 51, 2 Treppen rechts.

Zu einer freundlichen Stube wird ein Herr als Teilnehmer in Schlafstelle gesucht Erdmannstraße Nr. 5, 3 Tr. links.

**R.** Heute 6 Uhr Solrée.  
Cotillon 9 Uhr.

**C. Schirmer.** Heute 6 Uhr.

**Zübligker.**

Heute zum Himmelfahrtstage Stern- und Scheibenschießen, woda Concert des Musikchors des dritten Reiterregiments stattfindet und à la carte gespeist wird.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Es ladet ergebenst dazu ein **W. Seyss.**

**Thonberg.**

Heute zum Himmelfahrtstage **Doppel-Concert**

des Tonkünstlers Jos. Zeni aus Tyrol, Flöte und 14saitige Pedal-Gitarre zugleich spielend.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 1/8 Uhr.

# Schützenhaus.

Heute zum Himmelfahrtstage

## Abend-Concert im grossen Saale von F. Menzel.

### PROGRAMM.

- 1) Exercier-Marsch von Menzel.
- 2) Ouverture zur Oper „Das eiserne Pferd“ von Auber.
- 3) Finale zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 4) Tropfen in das Walzer-Meer, Walzer von Gungl.
- 5) Ouverture „Preciosa“ von Weber.
- 6) Bijouterie-Quadrille von Strauß.
- 7) Scene aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer, für obligate Violine und Posaune.
- 8) Mein Herzblättchen, Polka von Menzel.
- 9) Ein Liederkrantz, Potpourri von Lieder.
- 10) Ständchen von Hertel für Violoncello. (Auf Verlangen.)
- 11) Polka-Mazurka champêtre von Strauß.
- 12) Introduction, Chor und Arie des II. Actes aus der Oper „Belisar“ von Donizetti.
- 13) Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner.
- 14) Der Federball-Galopp von Faust.

# Forsthaus Kuhthurn.

Heute großes

## Nachmittags-Concert von F. Menzel.

### Kleiner Kuchengarten.

Heute großes

## Extra-Concert von dem Trompetercorps des kgl. preuss. 12. Husarenregiments

aus Merseburg in Uniform. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr.

Zu obigem Concert empfiehlt Fladen, Dresdner Gieß- und div. Kaffeekuchen, eine reichhaltige Speisekarte und ausgezeichnetes Bock-, Dresdner Felsenkeller- und Vereinsbier, wozu freundlich eingeladen wird.

## Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute humoristische Gesangsvorträge von Herrn Oberländer und Tochter. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée 2 Mgr. Dabei empfiehlt verschiedenen Kuchen, div. Speisen, vorzügliches Bernesgrüner, ff. Lagerbier und Wairtrauf. C. Schönfelder.

Freundlichst ladet ein  
NB. Omnibus-Station.

## Petersschiessgraben.

Heute zum Himmelfahrtstag starkbesetztes Concert u. Ballmusik. Anfang 6 Uhr. C. A. Grotchel.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

## Heute Concert u. Ballmusik vom Musikchor des IV. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm. C. Schlegel.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Himmelfahrtstag eine Auswahl Kuchen, worunter Fladen, Thüringer Mohn- u. Reibekuchen, so wie verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet NB. Echt bayerisches Bier, ausgezeichnete Gose und früh 10 Uhr Speckkuchen. A. Heysler.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum Himmelfahrtstag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum Himmelfahrtstag Concert und Tanzmusik, wobei mit einer Auswahl Speisen, gutem Kaffee, Fladen, Propheten- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ergebenst aufwarten wird Julius Jaeger.

## Möckern zum weissen Falken.

Heute zum Himmelfahrtstag Concert und Tanzmusik. Dabei empfehle ich verschied. Kuchen, guten Kaffee, div. Speisen, warme und kalte Getränke (Bier ff. à 13 S.) und lade ergebenst ein. C. Röber.

## Gasthof zu Wahren.

Heute zum Himmelfahrtstag großes Extra-Concert. Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof in Wahren.

Heute Concert, wobei verschiedene Kaffeekuchen, Fladen, gute Biere, wozu ergebenst einladet

G. Söhne.

## Restauration in Schönefeld.

Heute zum Himmelfahrtstag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof zum Reichsverweser in Kleinzschocher.

Zu dem heute am Himmelfahrtstage stattfindenden Concerte unter Mitwirkung der Sängersfamilie Kleinschmid auf Berlin empfehle ich zu gleicher Zeit gute Getränke, warme und kalte Speisen und Kuchen fein, wozu ich ergebenst einlade. J. G. Böttger.

Doc  
ungün  
Vorste  
so gro  
so erg  
lichen  
zahlrei  
Vor  
geben  
Mitgl  
gehrt  
zu ge  
befrie  
In  
laubte  
voll  
W  
Co  
C  
b  
2  
C  
mi



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 129.]

9. Mai 1861.

## Große Funkenburg zu Leipzig.



Heute Donnerstag den 9. Mai a. c. außerordentliche Vorstellung der Akrobaten-Gesellschaft des Kolster-Weigmann, wobei zu deren Schluß nach Besteigung des hohen Thurms (auf welchem eine vorzügliche Darstellung gegeben wird) ein großes Brillant- und Couleur-Feuerwerk, welches selbst angefertigt, stattfindet. Auch steigt zur Belustigung des Publicums ein schön decor. Luftballon.

Hochwörendes Publicum! Da es mir bis jetzt (wegen der ungünstigen Bitterung) nicht vergönnt gewesen, nur eine einzige Vorstellung bei besuchtem Circus zu geben, und ich mit meinem so großen Kosten-Aufwand einen bedeutenden Nachtheil erlitten, so ergeht meine ergebenste Bitte an die lieben und menschenfreundlichen Bewohner Leipzigs und dessen Umgebung dahin, mich recht zahlreich zu besuchen, um so mehr, da ich nur noch bis Montag den 13. d. M. meine Vorstellungen hier geben darf. Ich verspreche, daß sowohl ich selbst wie die Mitglieder meiner Gesellschaft Alles aufbieten werden, um unsern geehrten Gönnern eine sehenswerthe und genussreiche Unterhaltung zu gewähren, und versichere, daß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird.

In Erwartung eines recht zahlreichen Besuchs bei den mir erlaubten noch so wenigen Vorstellungen verharre ich hochachtungsvoll  
Robert Weigmann, Director.

Casseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr.  
Morgen Freitag ebenfalls große Vorstellung.



Heute zum Himmelfahrtstage

**Concert von Friedr. Riede.**  
Anfang 3 Uhr.

**Schweizerhäuschen.**

Heute zum Himmelfahrtstage

**Concert von C. Welcker.**  
Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.

Hierbei empfiehlt echt bayerisches Bier à Seidel 2 1/2 Ngr. K. Valär.

**Central-Halle.**

Heute zum Himmelfahrtstage

**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 6 Uhr.

\* Gosenthal. \*

Heute Donnerstag zur Tanzmusik empfiehlt frische Bratwurst mit Salat, f. Gose und Lagerbier C. Bartmann.

**Heute Donnerstag in Stötteritz**

Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, warme Speisen, feine Weine, vortreffliche Biere, vorzüglicher Maitrant etc.

Die Omnibusse gehen um 2, 4 u. 6 Uhr vom Café français aus. Schulze.

**Plagwitz.**

Heute ladet zu gutem Kaffee, Fladen, Quister, Propheten- und andern Kuchen, verschiedenen Speisen, so wie ganz vorzüglichen Bieren ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch J. G. Düngefeld.



Heute Himmelfahrt Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

\* Dem geehrten Publicum die Nachricht, daß von heute das Sommer-Entree eintritt und wie früher auf 3 Ngr., wobei eine Dame frei, festgestellt wird.

Das Nähere besagen die gedruckten Entree-Billets. A. Stolpe.

**Wiener Saal.**

Heute Himmelfahrtstag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 1/2 5 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

**ODEON.**

Heute zum Himmelfahrtstage

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor E. Starke.



Heute zum Himmelfahrtstage

**Concert u. Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

A. Herrmann.

**COLOSSEUM. Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Prager.

\* \* Drei Mohren. \* \*

Heute zum Himmelfahrtstage gutbesetzte Tanzmusik.

\* \* Drei Mohren. \* \*

Heute Tanzmusik, dabei Fladen und Kaffeeuchen, Beefsteak und andere Speisen, feine Biere; es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

**Großer Kuchengarten**

empfehlen für heute frischen Fladen, verschiedene Kaffeeuchen nebst einer reichhaltigen Speisekarte. Auch ist gutes Brod 2 Pfd. 17 S. zu h.

**Brandbäckerei.**

Heute zur Himmelfahrt: Dresdner Giesekuchen, Fladen und verschiedenen Kaffeeuchen. Eduard Hentschel.

**Restauration von F. L. Schulze**

in Lindenau ladet heute zu verschied. Speisen, Fladen, div. Kaffeeuchen ergebenst ein. Biere ff. Zugleich empfehle ich meine Regelpbahn.

**Restauration zum Thonberg.**

Heute zum Himmelfahrtstage ladet zu Gladen, Propheten-, div. Kaffeeuchen, vorzüglichem Kaffee, verschiedenen Speisen und ff. Bienen ergebenst ein  
**NB. Heute Schlachtfest.** **L. Füssel.**

**Heute** ladet zu Gladen, Kaffeeuchen, Kaffee und Lager-, Weiß- und Braundier ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

**Heute** ladet zu warmen und kalten Speisen, Kaffeeuchen und guten Getränken ergebenst ein **J. Zänder, Thonbergstraßenhäuser 54.**  
 Omnibusse gehen aller Stunden vom Neumarkt aus bis an meine Restauration.

**Restauration zur grünen Schenke**

ladet zu Kaffee und Kuchen, einer Auswahl warmer und kalter Speisen und feinen Bieren freundlichst ein.

**Schleussig.** Zu einer Tasse gutem Kaffee, div. Speisen, so wie zu einem guten Köpfchen Bier ladet für heute ein **Bachmann.**

**Cajeri's** Restauration und Kaffeearten empfiehlt heute Abend Cotelettes oder Pökelrindszunge mit Allerlei nebst ausgezeichnetem Bayerischen und Vereinsbier, so wie ff. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **H. Cajeri,**

**Kleine Funkenburg.** Heute Allerlei mit Cotelettes nebst andern Speisen, Biere vorzüglich schön.

**Ragout fin**

empfehlte von 10 Uhr an nebst ausgezeichnetem Dresdner Felsenkellerbier **F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.**

**Universitäts-Keller.**

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich im Parterre rechts eine

**Döllnitzer Gosenstube**

eingerrichtet und zu recht fleißigem Besuche bestens empfehle.

Ergebenst **C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.**

**Avis.** Dresdner Felsenkeller = Sommerlagerbier feinste Qualität zapft stets frisch à Seidel 15 Pfge. Täglich Bouillon, warme und kalte Speisen.  
 NB. Morgen Speckkuchen. **C. Weinert, Universitätsstraße Nr. 19.**

**Walhalla, Klostergasse No. 9,**

empfehlte ausgezeichnetes Neumünchener Bier à Köpfchen 15 Pf. Geehrten Billardspielern zur Notiz, daß mein Billard wieder aufgestellt ist. **E. T. Kretschmar.**

**Klößners Restauration in Sellenhausen.** Heute großes Schlachtfest. **A. Klössner.**

**Speckkuchen** empfiehlt für heute früh **Friedrich Keil, Universitätsstraße.**

Die Restauration von Louis Hoffmann, dem Schützenhause vis à vis, empfiehlt heute früh Speckkuchen, einen guten kräftigen Mittagstisch, Abends Cotelettes mit Stangenspargel, außerdem eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Bayerisches, ff. Lagerbier und ladet dazu ganz ergebenst ein.

**Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Wahn, Gainsstr. 14.**

**Heute Vormittag 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen** bei **G. Vogel am Barfußberge.**

**Zum grossen Kelter.** Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wobei ich Weissenfeller Bier als etwas Schönes empfehle. **G. A. Prager.**

**Heute früh 10 Uhr Speckkuchen** nebst einem feinem Köpfchen Bockbier von Trompeter, welches ich als ausgezeichnet empfehle und ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein. **Carl Rauter, Kleine Fleischergasse Nr. 4.**

**Heute früh 10 Uhr Speckkuchen** nebst feinem Lagerbier empfiehlt **F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.**

**Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet**  
**J. G. Zill im Tunnel.**

**Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest** ergebenst ein **J. G. Senze in Reichels Garten.**

**Drei Lilien in Mendnig.**

Heute Abend ladet zu Speckkuchen so wie zu ff. Bienen ergebenst ein **W. Gabn.**  
 NB. Morgen Schweinsknöchelchen.

Verloren ein kleiner Pelztragen (Neri) vom Halle'schen Pförtchen durch den Brühl zur Halle'schen Straße. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung Café Alteswein, Brühl 78, 1. Etage.

Eine Schildkröten-Lorgnette, an welcher ein silberner Handschuhknöpfer befestigt war, ist vergangener Samstagabend in der Droßke Nr. 236 oder 286 oder auch im Theater verloren worden.

Wer selbige Königsstraße Nr. 26 beim Hausmann abgibt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde Montag Abend ein Petschaft mit Henkel, Quarzstein mit Gold vermischt und eingefast. Abzugeben gegen Belohnung Hainstraße Nr. 25 bei Schyl.

Verloren wurde am Dienstag eine Brieftasche mit 7 Thalern in Goffenbilletts und verschiedene andere Papiere. Der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung Hainstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Gefunden wurde ein seidener Regenschirm. Abzuholen Gerichtsweg Nr. 4.

Gefunden wurde am 4. d. M. ein Operngucker im Theater Parterrelloge links, daselbst abzuholen.

Gefunden wurde am Sonntag Nachmittag ein defunctes Geldtäschchen mit etwas Geld. Vorigenstr. 21, 1 Treppe rechts.

Ein g...  
 der Inf...  
 Nr. 25,  
 Der e...  
 10. Stu...  
 Haken a...  
 Belohnu...  
 schließgr...  
 Sollte...  
 Verhält...  
 handelsp...  
 Namens...  
 Im...  
 nären b...  
 neralver...  
 Stande...  
 behufe...  
 Anf...  
 lieufe...  
 Es r...  
 haltener...  
 zum I...  
 He...  
 heute d...  
 Fortgar...  
 für der...  
 U...  
 Glaub...  
 W...  
 lange...  
 evange...  
 Verein...  
 Donar...  
 unsern...  
 genoff...  
 Segnu...  
 licht...  
 in th...  
 selbst...  
 Glau...  
 Bica...  
 W...  
 Veru...  
 Le...  
 S...  
 schw...  
 E...  
 Hoch...  
 L...  
 Fran...  
 was...  
 L...  
 N...  
 den...  
 L...

Ein großer **Windhund** ist jagelassen und gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten **Wohlen Schützenstraße** Nr. 25, im Hofe 3 Treppen.

Der erkannte junge Mensch, welcher Mittwoch früh in der 10. Stunde die kleine silberne Cylinderuhr mit Haarkette ohne Haken am Peterschießgraben aufhob, wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung in der Restauration des Herrn **Wermann** im Peterschießgraben abzugeben.

### Bitte um Auskunft.

Sollte Jemand im Stande sein, gründliche Auskunft über die Verhältnisse und Zustände der Provinz Chili und deren Haupt-handelsplatz Valparaiso geben zu können, so bittet man um gefällige Namensnennung unter R. H 10 poste restante Leipzig.

### Lugau-Niederwürschitz.

Im Falle die, wie verlautet, von den Leipziger Herren Actionären des obigen Vereins vor der nächsten stattfindenden Generalversammlung beabsichtigte, vielleicht nöthige Besprechung zu Stande kommt, bitten auswärtige Actionaire um gefällige Notiz behufs der Theilnahme.

**Anfrage.** Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der italienischen Sprache? —

Es wird auf den in Nr. 19 des Leipz. Kreisblattes enthaltenen sehr interessanten Artikel über die Irren-Anstalt zum **Thonberg** aufmerksam gemacht.

**Hôtel de Saxe.** Heute Abend 8 Uhr Vortrag von Herrn Professor **Hopmähler**. (NB. Während des Sommerhalbjahres werden die zeitlichen Donnerstags-Vorträge ausgesetzt und ist heute der letzte derselben; die übrigen Vorträge aber, gehalten von dem Unterzeichneten, haben auch während des Sommers ihren Fortgang.)

## Gustav-Adolph-Stiftung.

Wiederum klopft unser Verein bittend an die Thüren. Er bittet um Gaben der Liebe, die aus dem Glauben kommt. Und für des Glaubens Genossen ist es, daß er bittet.

Unsere Sammelbücher werden aufs Neue ausgesandt. In jeder Familie, wohin ein solches kommt, mahnt das Büchlein an die Glaubensgenossen, und nicht bloß an sie, sondern auch an den Erlöser, der unser aller König und Herr ist.

Wir bitten die evangelischen Einwohner unserer Stadt: werdet nicht müde, Gutes zu thun an des Glaubens Genossen! So lange die Noth evangelischer Gemeinden fort dauert, so lange dauert auch die Pflicht evangelischer Christen fort, Handreichung zu thun, um jene Noth nach Kräften zu lindern. Vieles war schon gethan durch den Verein seit Jahren und Jahrzehnten. Manches Liebeswerk des Vereins ist begonnen, und mit Gottes Hülfe gelungen. An der Donau und am Rhein, in den Flächen von Ostpreußen und am Fuße des Riesengebirges stehen evangelische Gotteshäuser, durch unsern Verein wesentlich gestiftet. Selbst jenseits der deutschen Marken hat der Verein die Mittel kirchlichen Lebens den Glaubensgenossen dargereicht. Aber glaube Niemand, daß nun endlich allen Bedürfnissen abgeholfen sei! Es ist vielmehr eine von den Segnungen, die dem Verein von oben geschenkt worden sind, daß in Folge seines Wirkens fort und fort Nothstände an das Tageslicht kommen, von denen wir sonst nichts gewußt hätten.

Die Glaubensgenossen in der Ferne vergessen uns nicht in ihrem Danken und Beten zu Gott. Vergessen auch wir sie nicht, in thätiger Liebe um des Herrn willen! Was wir um seinetwillen thun an den Brüdern, das vergilt er einst, als sei es ihm selbst gethan.

„Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!“

Leipzig, 1. Mai 1861.

Im Namen des Vorstandes des Leipziger Zweigvereins der **Gustav-Adolph-Stiftung**  
D. Lechler, Supercint.  
Gustav Rus, Schatzmeister.

### Kranken- und Leichen-Commun „Vorsicht.“

207. Quartal Sonntag den 12. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr in der Bierhalle, Windmühlstraße. Hierbei Wahl eines Vize-Cassirers und zweier Beisitzer. Zahlreiche Theilnahme ist nothwendig.  
**Franz Vahlteich.**

Wegen schneller Abreise nach Frankreich sage ich allen meinen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl.  
Leipzig, 7. Mai 1861. **Albrecht Dittrich.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem gefunden Mädchen schwer aber doch glücklich entbunden.  
Leipzig, den 7. Mai 1861. **Chr. Stäble.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.  
Leipzig, den 8. Mai 1861. **August König und Frau.**

Heute Nachmittag 1/4 Uhr verschied unsere innigstgeliebte Mutter, Frau **Johanna Wilhelmine** verw. Dr. **Sillig** geb. Schröder, was hierdurch anzeigen  
Leipzig, den 7. Mai 1861. **die Hinterlassenen.**

Heute Morgen früh 4 Uhr verschied mein theurer Freund **Robert Fischer**. Dies zeige ich hierdurch allen seinen Freunden und Bekannten an.  
Leipzig, den 8. Mai 1861. **Georg Fischerpel.**

Herr Director **Merelli** wird ersucht, den „Barbier“ am Sonntag zu wiederholen.



### WO BLIEBEN DIE DAMEN?

DER MAN.

S. 11.

Heute bis 3 Uhr in C. R.

**Muth 393**<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Meiner lieben Marie zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein Lebehoch, daß ihr die Bierköpfe aus der Hand fallen.  
Eine stille Liebe.

Seiner lieben **Lina** gratulirt zum heutigen Wiegenfest  
**Julius.**

Der kleine Kohlenmann gratulirt seinem guten **Karl Senf** zum heutigen Geburtstag von ganzem Herzen.  
Ernst, Du hast 'n Affen.

*Handwritten signature: W. L. Muth*

Den geehrten Herren, die mich am Montag Abend durch ihren Gesang so angenehm überrascht und erfreut haben, hiermit meinen besten Dank.  
Leipzig, den 7. Mai 1861.

Prof. **Herm. Fritzsche.**

(NB. Während des Sommerhalbjahres werden die zeitlichen Donnerstags-Vorträge ausgesetzt und ist heute der letzte derselben; die übrigen Vorträge aber, gehalten von dem Unterzeichneten, haben auch während des Sommers ihren Fortgang.)

**Ludwig Würkert.**

**Zur gefälligen Beachtung für die Mitglieder des Niedelschen Vereins.**

Die nächste Aufführung ist auf **Sonntag Nachmittag 3 Uhr** festgesetzt. Billette und Programme werden morgen und übermorgen zugesandt.

**Die Ausstellung** in **Entrich** in der **Oberschenke** ist heute **Nachmittag von 3 bis 6 Uhr** geöffnet.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Freitag: **Reismus mit Zucker u. Zimmt, v. 11—1 U.** — **Der Vorstand.** Dppenrieder.

**Angemeldete Fremde.**

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>Abfrosch, Gutsbes. a. Posen, schwarzes Kreuz.<br/>                 Bruchmann, Kfm. a. Frankf. a. M., S. de Dav.<br/>                 v. Buddenberg, Baron, Rgtsbes. aus Ottlau, Hotel de Baviere.<br/>                 Brunner, Kfm. a. Burgdorf, Palmbaum.<br/>                 Braune, Kfm. a. Delitzsch, Stadt Braunschweig.<br/>                 Bose, Kfm. a. Elberfeld, und<br/>                 Bernhardt, Kfm. a. Leinesfelde, goldne Sonne.<br/>                 Börner, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.<br/>                 Brandstädter, Kfm. a. Nürnberg.<br/>                 Böckler, Kfm. a. Stuttgart, und<br/>                 Duffweiller, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamb.<br/>                 Bach, Def. a. Breslau.<br/>                 Bielein, Def. a. Breslau.<br/>                 Buczek, Geschäftsführer a. Prag.<br/>                 Brauer, Gutsbesitzer a. Posen.<br/>                 Bergmann, Bierbrauereibes. a. Martinsbain, v. Brechta, Frau a. Wien.<br/>                 v. Brimiska, Frau a. Wien.<br/>                 Behamstedt, Kfm. a. Prag, und<br/>                 Bächle, Kfm. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Bathe, Gutsbes. a. Rodow, weißer Schwan.<br/>                 Coder, Landw. a. Scheubengroßdorf, Palmbaum.<br/>                 v. Clausner, Rgtsbes. a. Holstein, S. de Prusse.<br/>                 Cohn, Kfm. a. Wörlitz, und<br/>                 Cieslik, Juwel. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Cohn, Bang. n. Schwester a. Berlin, St. Nürnberg.<br/>                 Dellius, Kfm. a. Cassel, Stadt Hamburg.<br/>                 Durande, Künstler a. Paris, S. 3. Kronprinz.<br/>                 Diggelmann, Kfm. a. Zürich, Hotel de Russie.<br/>                 Döbereiner, Buchhldr. a. Jena, Stadt Gotha.<br/>                 Gblinsky, Gutsbes. a. Posen, schwarzes Kreuz.<br/>                 Fuchs, Haarbldr. a. Dremkau, schw. Kreuz.<br/>                 Fink, Dr., Adv. a. Lübeck, Stadt Nürnberg.<br/>                 Götting, Part. a. St. Petersburg, S. de Prusse.<br/>                 Glück, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>                 Gebert, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.<br/>                 Gramberg, Buchhandlungscommis a. Bockhorn, weißer Schwan.<br/>                 Hamm, Kfm. a. Wipperfürth, Palmbaum.<br/>                 Hebel, Dr. phil. n. Frau a. Wien, St. Rom.<br/>                 Haucka, Juwel. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Hubert, Prof. a. Paris, Hotel de Baviere.</p> | <p>Herrmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.<br/>                 Hoppe, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.<br/>                 Heuger, Kfm. a. Frankenberg, und<br/>                 Herling, Kfm. a. Wien, goldner Elefant.<br/>                 Haase, Part. a. Coblenz, Lebe's Hotel garni.<br/>                 Illing, Fräul., Rent. a. Berlin, Hotel de Pol.<br/>                 Jahn, Kfm. a. Blauen, Stadt Hamburg.<br/>                 Klein, Fräul. Privat. a. Nürnberg, und<br/>                 Keil, Fräul., Stiftsbame a. Altenburg, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.<br/>                 Kraft, Baron a. St. Petersburg, und<br/>                 Kiesel, Zimmermkr. a. Bitterfeld, Restauration des Berliner Bahnhof.<br/>                 Klemm, Kfm. a. Lößnitz, Stadt Hamburg.<br/>                 Kolar, Gutsbes. a. Prag, und<br/>                 Kraus, Fräul. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Kessel, Kfm. n. Frau a. Auerbach, St. Gotha.<br/>                 Libke, Adv. a. Weimar, Restauration d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.<br/>                 Lefort, Maler a. Lvon, Hotel zum Kronprinz.<br/>                 Lannau, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.<br/>                 Lütke, Frau Rentiere n. Tochter a. Schwerin, Lebe's Hotel garni.<br/>                 Mathaei, Kfm. a. Hamm, Palmbaum.<br/>                 Mai, Kfm. a. Hamburg, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.<br/>                 Meyri, Kfm. a. Düren, Stadt Hamburg.<br/>                 Metz, Kfm. a. Gera, Hotel de Russie.<br/>                 Peters, Kfm. a. Chemnitz, blaues Ros.<br/>                 Roltenius, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.<br/>                 Vegold, Hblsm. a. Gotha, weißer Schwan.<br/>                 Peranzoni, Sänger a. Venedig, Hotel de Dav.<br/>                 Pawler, Musik. a. Bischofswerda, Floßplatz 5.<br/>                 Plücker, Hütteninspector a. Eisenhütte a. d. Dassel, Hotel de Pologne.<br/>                 Benhon, Maschinist a. New-York, Stadt Rom.<br/>                 Pauli, Rent. a. Holstein, Hotel de Prusse.<br/>                 Pobuda, Fabrikbes. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Peters, Hotelbes. a. Wittenberge, St. Nürnberg.<br/>                 v. Rottloff, Baron, Stöbes. a. Riga, S. de Dav.<br/>                 Roth, Ober-Amtm n. Frau a. Dohndorf, Palmb.<br/>                 Reuter, Künstler n. Frau a. Döbeln, Palmb.<br/>                 Reichardt, Restaurateur a. Bötzen, Palmbaum.</p> | <p>Reinise, Weißgerber a. Leinesfelde, gold. Sonne.<br/>                 Rühling, Seiler a. Gerabrunn, und<br/>                 Rewla, Juwel. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Reinert, Fabr. a. Nürnberg, Hotel 3. Kronprinz.<br/>                 Reiler, Privat. a. Genf, Lebe's Hotel garni.<br/>                 Schirmer, Kfm. a. Aachen, und<br/>                 Stiel, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.<br/>                 Stouwe, Rent. n. Frau a. St. Petersburg, und<br/>                 Schompsen, Rent. nebst Familie aus London, Hotel de Pologne.<br/>                 Schönadt, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.<br/>                 v. Schönefeld, Def. a. Dahlen, und<br/>                 Schmidt, Kfm. a. Dresden, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.<br/>                 Sielle, Kfm. a. Kopenhagen,<br/>                 Sielle, Def. a. Kopenhagen, und<br/>                 Stöpel, Maschinist a. Budau, Stadt Rom.<br/>                 Schlessinger, Kfm. n. Frau a. Peß, St. Hamb.<br/>                 Scheyer, Kfm. a. Göln,<br/>                 Schubert, Goldarbeiter a. Prag,<br/>                 Sporka, Goldarbeiter a. Prag,<br/>                 Syla, Goldarbeiter a. Prag,<br/>                 Seidel, Goldarbeiter a. Prag,<br/>                 Schubert, Gutsbesitzer a. Prag,<br/>                 Skubrowsky, Gutsbesitzer a. Prag,<br/>                 Schreiber, Rittergutsbesitzer a. Breslau, und<br/>                 Stein, Kfm. a. Cronberg, schwarzes Kreuz.<br/>                 Schlüter, Kfm. a. Glauchau,<br/>                 v. Seinsheim, Graf a. München, und<br/>                 Schulz, Frau n. Tochter a. Dresden, Hotel de Russie.<br/>                 Schulze, Kfm. a. Nürnberg, goldner Elefant.<br/>                 Thomas, Fabrikbesitzer a. Graßitz, Palmbaum.<br/>                 Vogel, Werkführer a. Erfurt, weißer Schwan.<br/>                 Wähle, Pelzw.-Fabr. a. Prag, Hotel de Pol.<br/>                 Wolber, Handlungsreisender a. Ulm, und<br/>                 Wöltge, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.<br/>                 Wirsching, Hadermeister a. Martinsbain, und<br/>                 Wlezed, Kfm. a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>                 Wüste, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Russie.<br/>                 Zein, Musiklehrer nebst Frau a. Trient, Windmühlengasse Nr. 7.<br/>                 Zahn, Def. a. Reßitz, weißer Schwan.</p> |
|--|---|--|

**Sitzung der Stadtverordneten**

am 8. Mai.

**(Vorläufiger Bericht.)**

Die Versammlung bewilligte die Kosten für eine interimistische Brücke am Gerberthor, wünschte aber zugleich den Zugang zum Bahnhofe der Berliner Bahn schleunigst zu bessern.

Bezüglich der Waldstraße beauftragte das Collegium den Verfassungsausschuss mit Untersuchung der „Rechtswidrigkeit“ des Falles und mit Vorschlägen zu geeigneten Schritten.

Sämtliche noch offene Conti des Budgets wurden beraten und bewilligt, nur beim Theater erhob sich eine lebhafteste Debatte, welche in die „nicht-öffentliche“ Sitzung zum Theil übertragen wurde. Der Antrag: sämtliche Sitzplätze zu nummerieren, kam einstimmig zur Annahme.

(Ende der Sitzung 1/2 10 Uhr.)

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 8. Mai. Ank. 3 Uhr 5 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 121; Berl.-Stett. 114 1/4; Cöln-Mind. 148; Oberschl. A. u. C. 118; do. B. —; Dester.-franz. 129 1/2; Thüringer 106; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 44; Ludwigsb.-Verb. 132; Mainz-Ludw. 101; Desterreich. 50/0 Met. —; do. National-Anleihe 53 1/8; Dester. 50/0 Lotterie-Anl. 56 1/2; Leipz. Credit-Act. 61 1/2; Dester. do. 56 1/2; Dessauer do. 13 1/4; Genfer do. 26 1/4; Weim. Bank-Actien —; Braunsch. do. 65 1/2; Geraer do. —; Thüringer do. —; Nordb. do. 86; Darmstädter do. 73; Preuß. do. 124; Hannov. do. 91 1/4; Dett. Landesb. 20 1/4; Disconto-Comm.

Anth. 83; Desterreich. Bankn. 68 5/8; Poln. do. 86 5/8; Wien österr. B. 8 I. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —  
 Wien, 8. Mai. 50/0 Metall. 66.50; do. 4 1/2 0/0 —; Nat.-Anleihe 78.40; Loose von 1854 —; Grundentl.-Obligationen div. Kronl. —; Bankactien 740; Desterreich. Credit-Actien 168 60; Dester.-franzöf. Staatsb. —; Ferd.-Nordbahn —; Elisabethbahn —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterd. —; Augsb. —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 144.65; Paris —; Münzduc. 6.85; Silber 144.—  
 London, 7. Mai. Börse matt. Consols 91 3/4; 10/0 Span. 42 1/4; Mexicaner 22 1/8; 50/0 Russen 102; 4 1/2 0/0 do. 91 1/16 ercl. Div.; Hamburg 3 Mt. S. 13 Mt. 7 3/4 sh.; Wien do. 14 fl. 95 Kr.  
 Paris, 7. Mai. Die 30/0 eröffnete zu 69,35, hob sich auf 69,40, fiel dann auf 69,25 und schloß hierzu bei geringem Geschäft in matter Haltung. 4 1/2 0/0 Rente 96.20; 30/0 do. 69,25; 10/0 Span. —; 30/0 do. 45 1/2; Dester. Staats-Eisenb. 498; Dester. Creditact. —; Credit mobil. 706.  
 Breslau, 7. Mai. Dester. Bankn. 68 3/8 B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 118 1/2 B.; do. Lit. B. 107 1/4 B.  
 Berliner Productenbörse, 8. Mai. Weizen: loco 71 bis 84 Pf. Geld. — Roggen: loco 51 Pf. Geld, Mai-Juni 51, Septbr.-Octbr. 51 höher. — Spiritus: loco 19 1/4 Pf. Geld, Mai-Juni 19 1/2, Sept.-Octbr. 20 fester. — Rübsöl: loco 12 1/2 Pf. Geld, Mai-Juni 12 1/2, Septbr.-Oct. 12 1/2 höher. — Gerste: loco 38 bis 44 Pf. Geld. — Hafer loco 25—28 Pf. Geld, Mai-Juni 27 1/4, Sept.-Oct. 27 1/2.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.